

**wüstenrot**

**Wüstenrot Versicherungs-AG**  
Geschäftsbericht 2004

[www.wuestenrot-versicherung.at](http://www.wuestenrot-versicherung.at)





# Geschäftsbericht 2004

Wüstenrot Versicherungs-AG  
Alpenstraße 61  
A-5033 Salzburg

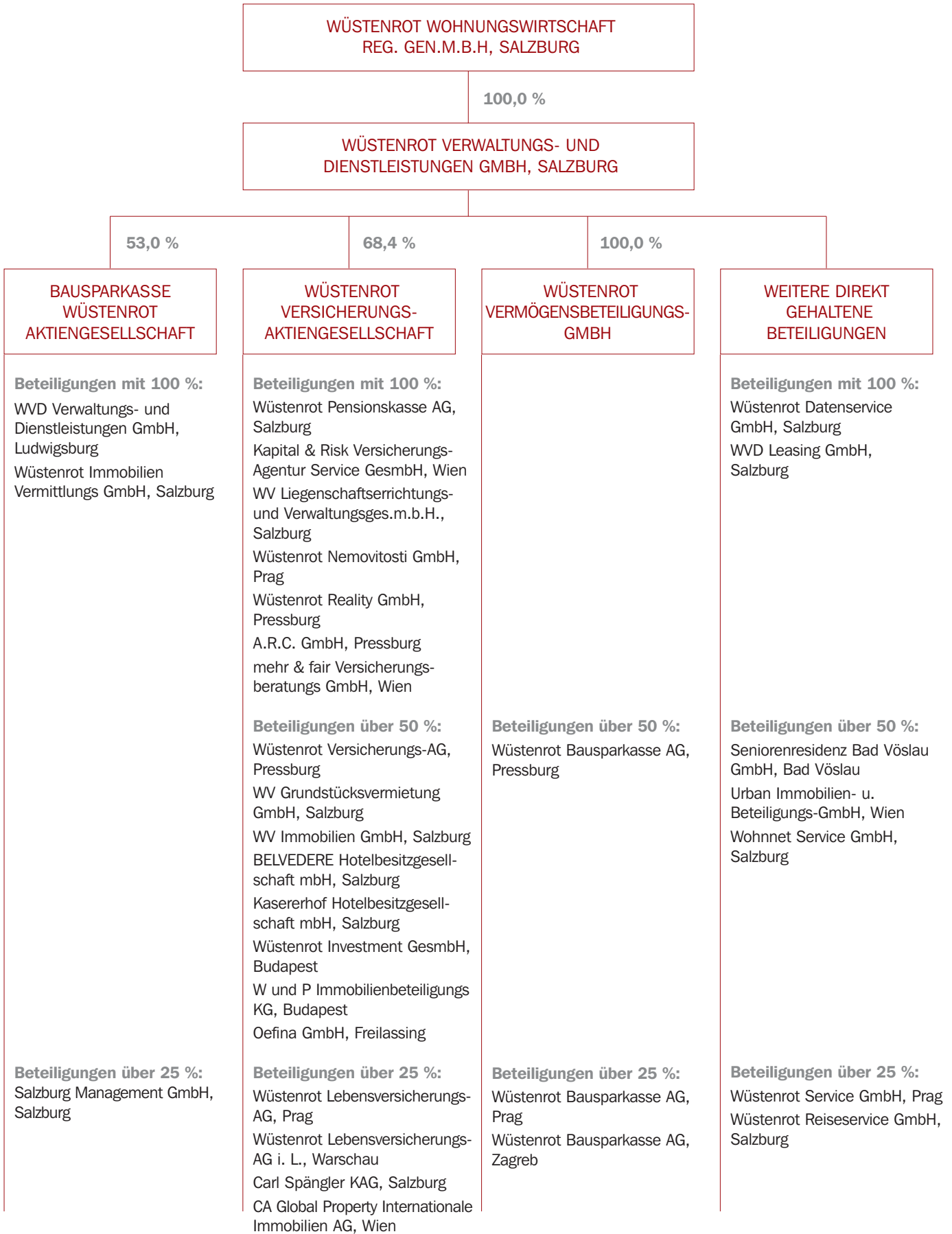
# Kennzahlen der Wüstenrot Versicherungs-AG

Beträge in Mio EURO	2002	2003	2004
<b>Verrechnete Prämien Gesamtrechnung</b>	470,8	494,4	505,7
Leben	322,8	330,5	334,8
Schaden und Unfall	142,1	158,2	165,4
Kranken	5,9	5,7	5,5
<b>Bezahlte Versicherungsleistungen</b>	332,1	398,1	304,6
<b>Schaden und Unfall: Schadensatz</b>	82,1 %	82,7 %	74,2 %
<b>Schaden und Unfall: Kostensatz</b>	30,7 %	26,2 %	25,6 %
<b>Leben: Kostensatz</b>	14,0 %	20,2 %	17,1 %
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	3.106,6	3.259,0	3.508,2
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	3.313,1	3.533,4	3.698,6
<b>Finanzerträge laufend netto</b>	177,6	183,0	188,8
<b>Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen</b>	-46,5	-8,3	-20,4
<b>EGT</b>	-5,7	2,8	11,3
<b>bilanzielle Eigenmittel</b>	130,2	126,7	128,9
hiervon Grundkapital Nennbetrag	25,0	25,0	26,0
<b>Bilanzsumme</b>	3.447,8	3.657,2	3.853,0
<b>Personalstand</b>	753	735	719

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kennzahlen</b>	04
<b>Unternehmensgruppe Wüstenrot</b>	06
<b>Organe der Gesellschaft</b>	07
<b>Ressorts/Funktionen</b>	08
<b>Lagebericht des Vorstandes</b>	09
<b>Jahresabschluss 2004</b>	
Bilanz zum 31. Dezember 2004	28
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2004	32
Management Report – Summary	40
Balance sheet as at 31 December 2004	42
Profit and loss account for the year ended 31 December 2004	46
<b>Anhang</b>	
I. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	48
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	50
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	55
IV. Sonstige Angaben	58
Liegenschaften	62
Gewinnverbände	66
<b>Gewinnverteilungsvorschlag/Bestätigungsvermerk</b>	70
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	71
<b>Wüstenrot Versicherungs-AG 1979–2004</b>	72
<b>Neuer Markenauftritt ab 2005</b>	74
<b>Geschäftsstellen der Wüstenrot Versicherungs-AG</b>	76
<b>Impressum</b>	78

# Unternehmensgruppe Wüstenrot



# Organe der Gesellschaft

## ■ AUFSICHTSRAT

Ehrenvorsitzender

**Dr. Franz Steiner**

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
der Wüstenrot Wohnungswirtschaft  
reg.Gen.m.b.H., Salzburg  
(Vorsitzender bis 31.03.2004)

Vorsitzender

**Senator h.c. Kommerzialrat**

**Wolfgang Radlegger**

Geschäftsführer der  
Wüstenrot Verwaltungs- und  
Dienstleistungen GmbH, Salzburg  
(Mitglied bis 31.03.2004)

Vorsitzender-Stellvertreter

**Vorstandsdirektor Dr. Rudolf Ertl**

Vorstandsmitglied der Wiener Städtische  
Allgemeine Versicherung AG, Wien

Mitglieder

**Generaldirektorin**

**Dr. Susanne Riess-Passer**

Vorstandsvorsitzende der  
Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg  
(seit 31.03.2004)

**Generaldirektor i. R. Kommerzialrat**

**Dr. Herbert Walterskirchen**

Vorstandsvorsitzender der  
Wüstenrot Wohnungswirtschaft  
reg.Gen.m.b.H.,  
Salzburg

Arbeitnehmervertreter

**Mag. Georg Tagger**

Nußdorf/Salzburg

**Renate Zimmermann**

Wien

## ■ VORSTAND

Vorsitzender

**Generaldirektor Helmut Geier**

Salzburg

Vorsitzender-Stellvertreter

**Generaldirektor-Stellvertreter**

**Konsul Dr. Rudolf Aichinger**

Salzburg

Mitglied

**Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler**

Wien

# Ressorts/Funktionen

## ■ RESSORTVERTEILUNG UND BEREICHSLEITER

Ressort Generaldirektor Helmut Geier

Personal/Bildungsmanagement  
Versicherungstechnik\*  
Marketing  
Vertrieb  
Interne Revision\*  
Personenversicherung

Direktor Mag. Götz Hornberg  
Direktor Alois Schulner  
Direktor Ilse Frischauf  
Direktor Karl Simmerer  
Prokurist Mag. Klaus Wöhry  
Direktor Alois Kraft

Ressort Generaldirektor-Stellvertreter Konsul Dr. Rudolf Aichinger

Vorstandssekretariat\*/Liegenschaften/Recht  
Liegenschaftsverwaltung Ost  
Vermögensanlage\*, Vermögensverwaltung  
Rechnungswesen  
Betriebs- und EDV-Organisation  
Leistungsservice Rechtsschutz

Direktor Dr. Wolfgang Papst  
Direktor Dipl.-Ing. Reinhard Geier  
Direktor Peter Stodola lic.oec. HSG  
Direktor Josef Millonigg  
Prokurist Günter Aigner

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

Kraftfahrzeugversicherung  
Sach- und Haftpflichtversicherungen

Direktor Dr. Dieter Eickmann  
Direktor DDr. Heimo Mauczka

## ■ TREUHÄNDER

Hofrat Dr. Alois Weis, Salzburg  
Stellvertreter Dkfm. Dr. Albert Steidl, Leogang

## ■ AKTUARE

Lebens- und Krankenversicherung

Direktor Alois Schulner  
Stellvertreter Mag. Franz Pöschl  
(Lebensversicherung)  
Stellvertreter Mag. Verena Nagel  
(Krankenversicherung)  
Karl Novotny

Schaden- und Unfallversicherung

## ■ FINANZMARKTAUFSICHTSBEHÖRDE

1020 Wien, Praterstraße 23  
<http://www.fma.gv.at>

## ■ VERBAND DER VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN ÖSTERREICHS

Konsumentenstelle

1030 Wien, Schwarzenbergplatz 7  
Mag. Sabine Bohuslav-Benkovszky  
[bohuslav@vvo.at](mailto:bohuslav@vvo.at)

\* dem Gesamtvorstand verantwortlich



# Lagebericht des Vorstandes

## ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

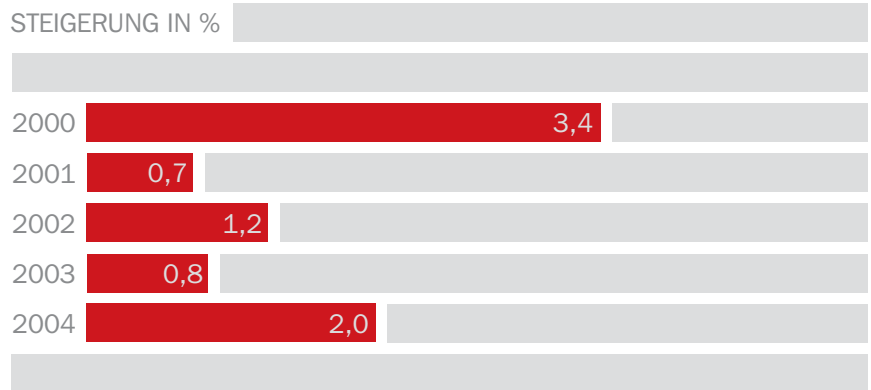
### ■ WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Das seit eineinhalb Jahrzehnten stärkste Wachstum der Weltwirtschaft bewirkte ein Ansteigen der österreichischen Exporte um real 12,2 %. Die damit verbundene Ausweitung der Sachgüterproduktion um real 4,8 % brachte wichtige Wachstumsimpulse für die heimische Wirtschaft. Die Bruttoanlageinvestitionen stiegen um real 3,8 % und die privaten Konsumausgaben legten von real +0,6 % im Jahr 2003 auf +1,5 % im Berichtsjahr zu.

Der starke Anstieg der Rohölpreise bis auf über USD 55 pro Barrel und die weitere Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar dämpften jedoch das Wirtschaftswachstum im zweiten Halbjahr.

Im Jahresdurchschnitt 2004 errechnet sich ein Wirtschaftswachstum von real 2,0 % nach 0,8 % im Vorjahr. Damit lag Österreich im Schnitt der Euro-Zone mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von ebenfalls 2,0 % (2003: +0,5 %). Verglichen mit der Entwicklung in den USA

**Bruttoinlandsprodukt in Österreich**  
Quelle: WIFO



und in Asien blieb der konjunkturelle Aufschwung im Euro-Raum bescheiden.

Trotz einer Verbesserung der Handelsbilanz verschlechterte sich die Leistungsbilanz u.a. aufgrund gestiegener Zahlungen an EU-Institutionen auf EUR –1,25 Milliarden.

Die Sparquote der privaten Haushalte in Österreich stieg auf 9,2 % an und lag

damit leicht über dem Niveau des Vorjahres mit 8,9 %.

Das Defizit der öffentlichen Haushalte stieg im Jahr 2004 leicht auf –1,3 % des BIP (2003: –1,1 %). Hauptursache waren die Mindereinnahmen bei der Mehrwertsteuer sowie bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer.

# Lagebericht des Vorstandes

## ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

### ■ VERBRAUCHERPREISE

Die Inflationsrate zog im Berichtsjahr bedingt in erster Linie durch die hohen Rohölpreise wieder deutlich an. Der Verbraucherpreisindex (VPI) stieg im Jahreschnitt um 2,1 % gegenüber 1,3 % im Jahr 2003. Der Jahresverlauf zeigte eine stetige Zunahme und im Dezember lag die Teuerungsrate bei 2,9 %.

Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichneten die Hauptgruppen Wohnen, Wasser, Energie (+3,6 %, darunter Wohnungsmieten +3,6 % und Mineralölprodukte +9,4 %), Verkehr (+3,1 %) und Verschiedene Waren und Dienstleistungen (+2,9 %).

### Verbraucherpreisindex (VPI) in Österreich

Quelle: Statistik Austria

ANGABEN IN %



### ■ ARBEITSMARKT

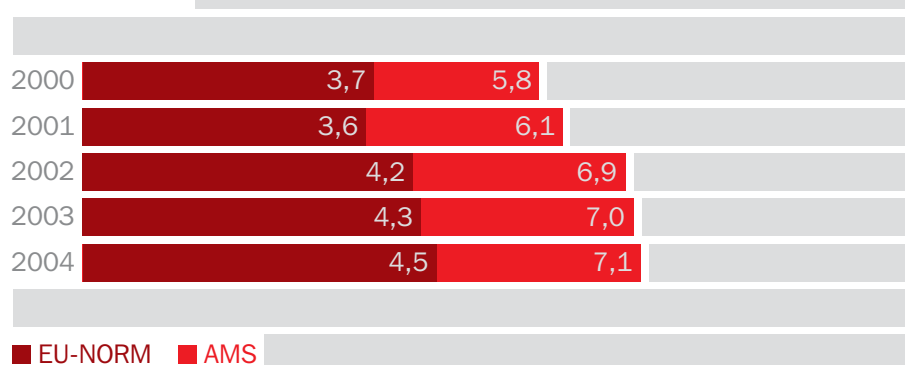
Das Wachstum der österreichischen Wirtschaft führte im Jahr 2004 zu einer Zunahme der unselbständig Beschäftigten um 0,7 % nach +0,2 % im Jahr zuvor.

Aufgrund der starken Ausweitung des Arbeitskräfteangebots stieg die Arbeitslosenquote jedoch von 7,0 % auf 7,1 % gemäß Arbeitsmarktservice (AMS) bzw. von 4,3 % auf 4,5 % gemäß Eurostat (EU-Norm).

### Arbeitslosenquote in Österreich in % der Unselbständigen (AMS) bzw. der Erwerbspersonen (Eurostat)

Quelle: Statistik Austria

ANGABEN IN %



## ■ ZINSEN

Zu Jahresbeginn 2004 waren die Leitzinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) mit 2 % doppelt so hoch wie jene der Federal Reserve Bank in den USA. Ab der Jahresmitte hob die US-Notenbank die Leitzinsen in fünf Zinsschritten bis zum Jahresende auf 2,25 % an, wogegen die EZB keine Veränderung vornahm.

Entgegen den Erwartungen der meisten Fachleute kam es 2004 nicht zu einem Ansteigen der Kapitalmarktzinsen, sondern zu einem weiteren Absinken. Die Sekundärmarktrendite (SMR) für Österreichische Bundesanleihen lag am Jahresende mit 3,20 % um 0,4 Prozentpunkte unter dem Jahresanfangsstand. Im Jahresdurchschnitt war die SMR mit 3,41 % gleich hoch wie im Vorjahr. Die Rendite Österreichischer Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit stieg von 4,33 % zu Jahresbeginn zunächst auf 4,48 % im Juni und sank dann bis Jahresende auf 3,67 %.

### SMR für Österreichische Bundesanleihen

Quelle: Österreichische Nationalbank

ANGABE IN % (MONATSWERTE)



### ■ RAHMENBEDINGUNGEN

Auch im Jahr 2004 war die österreichische Versicherungswirtschaft mit einer Fülle von Regelungsmassnahmen befasst, die zu einem überproportionalen Anwachsen der Bürokratie führten. Man wird darauf achten müssen, dass bei allem Verständnis für Konsumentenschutz, bessere Transparenz, besseres Risikomanagement, europaweite Harmonisierung usw. das eigentliche Geschäft nicht zu sehr in den Hintergrund gedrängt wird. So ist es äußerst begrüßenswert, wenn wesentliche Proponenten zu einer Pause in dieser „Regulierungswut“ aufrufen und dieser Appell bereits in einigen europäischen Ländern zu entsprechenden Einsichten geführt hat. Auch in Österreich sollten wir darüber nachdenken, ob die im Jahr 1994 postulierte Liberalisierung nicht mittlerweile ins Gegenteil verkehrt wird. Gerade in einem kleinen Land wie Österreich sind schlanke Strukturen ohne überbordende Bürokratie unabdingbar, wenn eine internationale Wettbewerbsfähigkeit erreicht werden soll.

### ■ LEBENSVERSICHERUNG

Die im Jahr 2003 beschlossene Pensionsreform führte Ende 2004 zu einer Pensionsharmonisierung, die weite Teile der Bevölkerung in noch stärkerem Ausmaß zur privaten Pensionsvorsorge veranlasst.

Eine deutlich verbesserte Information über die zu erwartende gesetzliche Pension wird ab 2007 in Form eines Pensionskontos für alle Personen, die per 31.12.2004 das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, zur Verfügung stehen. Für diesen Personenkreis wird die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge (9 % Prämie in 2004) ein wichtiges Element der Versorgung im Alter darstellen. Erfreulich sind in diesem Zusammenhang die Signale des Gesetzgebers in Richtung einer noch besseren Ausgestaltung dieses Produkts (Aktienquote, Garantieleistungen).

In der Lebensversicherung kam es – nicht zuletzt wegen der hohen Abschlusszahlen bei der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge – zu einem starken Prämienwachstum von 8,5 % auf EUR 6.188 Millionen.

Die Prämien aus laufenden Zahlungen stiegen um 10,2 % auf EUR 4.640 Millionen und die Einmalermittlungen stiegen um 3,8 % auf EUR 1.549 Millionen. Aufgrund des Entfalls der im Jahr 2003 steuerbedingt außerordentlich hohen Erlebensauszahlungen kam es im Berichtsjahr zu einem starken Rückgang der Versicherungsleistungen um –21,9 % auf EUR 3.332 Millionen.

### ■ SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Die Schaden- und Unfallversicherung war wiederum die stärkste Sparte mit einem Prämienwachstum von 5,4 % auf EUR 6.455 Millionen. Die Versicherungsleistungen sanken – nachdem Österreich weitestgehend von Naturkatastrophen verschont geblieben war – um 3,3 % auf EUR 4.133 Millionen. In der Kfz-Versicherung (Haftpflicht und Kasko) war jedoch ein moderater Anstieg der Leistungen um 1,4 % auf EUR 1,26 Milliarden zu verzeichnen.

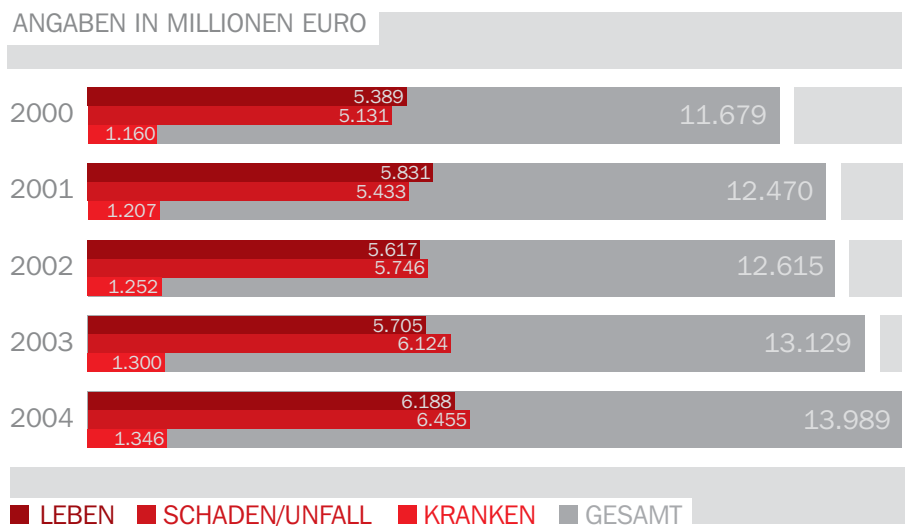
## ■ KRANKENVERSICHERUNG

In der Krankenversicherung erreichte das Prämienaufkommen mit EUR 1.346 Millionen ein um 3,5 % höheres Ergebnis als im Vorjahr. Das vor vier Jahren begonnene moderate Prämienwachstum lag damit in etwa auf Vorjahresniveau (2003: +3,8 %). Das Leistungsvolumen lag mit EUR 972 Millionen um 1,6 % über dem Vorjahr.

## ■ GESAMTENTWICKLUNG

Das gesamte Prämienaufkommen der österreichischen Versicherungswirtschaft stieg im Jahr 2004 um 6,6 % auf EUR 13.989 Millionen. Die Versicherungsleistungen reduzierten sich um 11,2 % auf EUR 8.437 Millionen. Die Kapitalanlagen nahmen um 7,3 % auf rund EUR 61 Milliarden zu.

**Prämienaufkommen der österreichischen Versicherungswirtschaft**  
Quelle: VVO



### ■ GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im 28. Geschäftsjahr – dem dritten vollen Geschäftsjahr nach der zum 1.1.2001 rückwirkend erfolgten Verschmelzung der Volksfürsorge Jupiter Allgemeine Versicherungs-AG (VJV) auf die Wüstenrot Versicherungs-AG – wurden die wichtigsten Versicherungsbranche in der Lebensversicherung, der Schaden- und Unfallversicherung und – mit Einschränkungen – in der Krankenversicherung im Direktgeschäft betrieben. Darüber hinaus war die Gesellschaft im Bereich der aktiven Rückversicherung in der Lebensversicherung und Unfallversicherung tätig.

2004 war insgesamt ein gutes Jahr für die Gesellschaft. In der Lebensversicherung konnten die optimistischen Zielvorgaben zwar nicht erreicht werden, es war aber nach dem Ausnahmejahr 2003 mit seinen zahlreichen Vertragsabläufen und -verlängerungen das beste Jahr in der Unternehmensgeschichte. In der Schaden- und Unfallversicherung konnte das betriebswirtschaftliche Ergebnis deutlich verbessert werden. Erstmals seit Jahren befand sich die Combined Ratio in dieser Sparte im positiven Bereich. Der Prämien-

zuwachs in der Kfz-Haftpflicht lag über dem Marktschnitt. Das positive Umfeld auf den Kapitalmärkten konnte im Bereich der Kapitalanlagen zur Bereinigung von Altlasten aus der Fusion mit der VJV genutzt werden. Der Bilanzgewinn wurde deutlich erhöht.

Innerbetrieblich trugen die im Jahr 2003 getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsabläufe und des Kundenservices Früchte. Die Erledigungszeiten in der Sachversicherung haben sich sowohl im Vertrags- als auch im Leistungsbereich erheblich verkürzt. 95 % der Leistungsfälle werden nunmehr in den ersten zehn Tagen nach Posteingang erledigt.

Die Bemühungen zur weiteren Verringerung der Kosten im Bereich des Versicherungsbetriebs waren erfolgreich. So konnte der Sachaufwand deutlich gesenkt werden.

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts aller Versicherungsbranche stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,3 Millionen oder 2,3 % auf EUR 505,7 Millionen. Hievon entfielen auf die Lebensversicherung EUR 334,8 Millionen (+1,3 %),

auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 165,4 Millionen (+4,5 %) und auf die Krankenversicherung EUR 5,5 Millionen (-3,5 %).

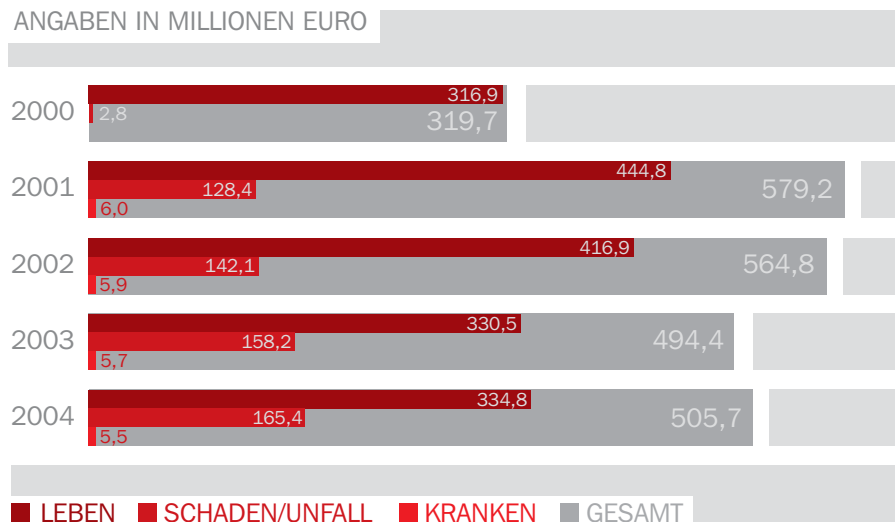
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte im Jahr 2004 auf EUR 11,3 Millionen (2003: EUR 2,8 Mio) gesteigert werden. Nach Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 6,8 Millionen (2003: EUR 3,3 Mio) und Auflösung von Rücklagen im Ausmaß von EUR 1,4 Millionen (2003: 3,7 Mio) verbleibt für die Zuweisung an Rücklagen ein Betrag von 0,6 Millionen und ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5,3 Millionen.

Die abgeführte Versicherungssteuer, Feuer- und Schutzsteuer und motorbezogene Versicherungssteuer erhöhte sich auf EUR 94,9 Millionen.

Das fortgesetzte Wachstum der Gesellschaft kommt in der Zunahme der Bilanzsumme um 5,4 % auf EUR 3.853,0 Millionen zum Ausdruck.

Verrechnete Prämien  
einschließlich Nebenleistungen

ANGABEN IN MILLIONEN EURO



PRÄMIENAUFKOMMEN  
ABGEGRENZT

Die abgegrenzten Prämien des Gesamtgeschäfts erhöhten sich im Geschäftsjahr um EUR 13,4 Millionen bzw. 2,7 % auf EUR 506,2 Millionen. Gegliedert nach Abteilungen ergibt sich folgendes Bild:

PRÄMIENAUFKOMMEN (abgegrenzt)	BETRÄGE IN MILLIONEN EURO		
	2003	2004	VERÄNDERUNGEN IN %
Leben	331,6	336,0	+1,3
Schaden und Unfall	155,5	164,7	+5,9
Kranken	5,7	5,5	-3,2
<b>Gesamt</b>	<b>492,8</b>	<b>506,2</b>	<b>+2,7</b>

# Lagebericht des Vorstandes

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### ■ VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen fielen im Geschäftsjahr um EUR 114,6 Millionen bzw. –27,0 % auf EUR 310,0 Millionen. Gegliedert nach Abteilungen ergibt sich folgendes Bild:

### AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	BETRÄGE IN MILLIONEN EURO		
	2003	2004	VERÄNDERUNGEN IN %
Leben	293,8	185,8	–36,7
Schaden und Unfall	128,1	121,7	–5,0
Kranken	2,7	2,5	–7,5
<b>Gesamt</b>	<b>424,6</b>	<b>310,0</b>	<b>–27,0</b>

### ■ ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSKOSTEN

Vor Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 2004 insgesamt auf EUR 101,1 Millionen, das sind um 7,8 % weniger als 2003 (EUR 109,7 Millionen). Hievon betragen die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss EUR 66,6 Millionen, um 8,7 % weniger als 2003, und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR 34,5 Millionen, um 6,0 % weniger als 2003. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb umfassen Abschlussprovisionen, Sach- und Personalaufwendungen.

### ■ LEBENSVERSICHERUNG

Das Neugeschäft 2004 konnte leider nicht an die sehr guten Werte des Vorjahres anschließen. Vor allem in der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge wurden deutlich weniger Anträge (–59,1 %) hereingebracht. Auch in den klassischen Er- und Ablebensversicherungen kam es zu einem Neugeschäftsrückgang (–13,9 %), ebenso in den fondsorientierten Produkten (–19,8 %). Erfreulich verlief dagegen das Neugeschäft in der Risikoversicherung (+5,0 %) und in der Kreditrestschuldversicherung (+27,7 %). Die Bestandsentwicklung war per 31.12.2004 von einem Rückgang in der Vertragsanzahl (–2,6 %) bzw. einem Zu-

wachs in der Versicherungssumme (+0,5 %) und in den Prämien (+1,3 %) gekennzeichnet. Der Bestand an Versicherungsverträgen belief sich zum Jahresende 2004 auf 715.207 Stück mit einer Gesamtversicherungssumme von EUR 10.103,7 Millionen.

Die laufenden Beiträge stiegen um 4,7 % auf EUR 286,3 Millionen und die Einmalermträge sanken um 15,2 % auf EUR 46,8 Millionen. In Summe betragen die abgegrenzten Prämien im direkten Geschäft EUR 334,2 Millionen. Die abgegrenzten Prämien aus dem indirekten Lebensversicherungsgeschäft (aktive Rückversiche-



rung) beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 1,8 Millionen (2003: EUR 1,8 Millionen). In Summe beliefen sich damit die abgegrenzten Bruttoprämien in der Lebensversicherung auf EUR 336,0 Millionen (+1,3 %).

In Anbetracht der ständig steigenden Lebenserwartung und den Erfahrungen der letzten Jahre haben wir die Deckungsrückstellung für liquide Renten um 10 %-Punkte weiter gestärkt. Für die aufgeschobenen Rentenverpflichtungen wurde ein gleicher Ansatz gewählt. Aufgrund der jüngsten Pensionsreform und der anschließenden Harmonisierung der Rentensysteme rechnen wir mit einer verstärkten Inanspruchnahme von Rentenauszahlungen anstelle von Kapitalablösen per Vertragsende.

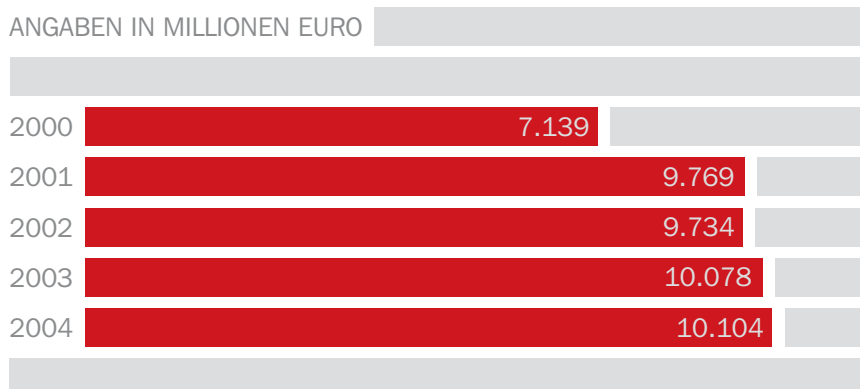
Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Veränderung der Deckungsrückstellung erhöhten sich deshalb um 9,7 % auf EUR 390,7 Millionen. Dagegen sanken die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 14,5 % auf EUR 57,4 Millionen. Das EGT konnte im Berichtsjahr auf EUR 16,8 Millionen (+33,1 %) gesteigert werden.

Von den abgegrenzten Lebensversicherungsprämien des direkten Geschäfts entfielen auf:

LEBENSVERSICHERUNGSPRÄMIEN	BETRÄGE IN MILLIONEN EURO	
		ANTEIL IN %
Kapitalversicherungen	264,8	79,2
Fonds- und Indexgebundene LV	57,1	17,1
Risikoversicherungen	12,3	3,7

#### Haftende Lebensversicherungssumme

ANGABEN IN MILLIONEN EURO



### ■ SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Die fortgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage, die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben und die erfolgreiche Markteinführung der grundlegend überarbeiteten Sach- und Haftpflichtversicherungsprodukte haben die Geschäftstätigkeit in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2004 geprägt. Obwohl die Sanierungsbemühungen in einzelnen Versicherungszweigen zu Prämienrückgängen führten, konnten in Summe die abgegrenzten Prämien um 5,9 % auf EUR 164,6 Millionen gesteigert werden. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen reduzierten sich hingegen um 5,0 % auf EUR 121,7 Millionen, sodass unter Berücksichtigung des nur geringfügig veränderten Kostensatzes eine deutliche Verbesserung der Combined Ratio von 108,9 % auf 99,8 % erreicht werden konnte.

Während die im Zeitraum nach der Fusion entwickelten versicherungstechnisch richtig kalkulierten Produkte betriebswirtschaftlich Gewinne abwerfen, belastet der Vertragsaltbestand in der Kfz-Kaskoversicherung mit seiner niedrigen Durchschnittsprämie bei gleichzeitig hoher Schadenshäufigkeit auch im Jahr 2004 noch das Ergebnis. Da der gesamte österreichische Kfz-Kaskoversicherungsmarkt seit Jahren wegen eines zu niedrigen Marktpreisniveaus in den roten Zahlen steckt, wurde 2004 bewusst auf Wachstum in diesem Versicherungszweig verzichtet.

Ein Rückgang der Anzahl der versicherten Risiken – aber eine Steigerung der abge-

grenzten Prämien um 4,0 % auf EUR 42,8 Millionen – waren die beabsichtigte Konsequenz dieser Strategie. Auch in diesem Versicherungszweig konnte durch eine Reduktion der abgegrenzten Versicherungsleistungen um 16,4 % auf EUR 34,5 Millionen eine deutliche Ergebnisverbesserung erreicht werden.

Äußerst erfreulich war 2004 die Geschäftsentwicklung in der Kfz-Haftpflichtversicherung. Die abgegrenzten Prämien konnten gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % auf EUR 79,4 Millionen gesteigert werden, wobei ein beträchtlicher Teil dieses Wachstums auf die Erhöhung der Anzahl der versicherten Fahrzeuge und damit auf ein erfolgreiches Neugeschäft zurückzuführen ist. Die abgegrenzten Versicherungsleistungen stiegen nur leicht um 1,5 %, sodass in der Kfz-Haftpflichtversicherung erstmals seit vielen Jahren vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung ein Gewinn ausgewiesen werden kann.

Mit 1.10.2004 wurden im Bestand sämtliche Kfz-Haftpflichtversicherungsverträge, die noch keine freiwillige Höherversicherung abgeschlossen hatten, auf die neue gesetzliche Mindestdeckungssumme von EUR 3,0 Millionen umgestellt. Darüber hinaus wurde mit demselben Datum für alle Versicherungskunden in der Kfz-Haftpflichtversicherung, deren Vertrag vor dem 1.1.2004 begonnen hat, eine Änderung der Versicherungsbedingungen in Entsprechung der neu geschaffenen Vorschriften

des § 14 b KHVG vorgenommen. Für alle diese Verträge ist daher künftig eine Anpassung der Prämien nur noch im Ausmaß der Entwicklung des Verbraucherpreisindex vorgesehen. Für neue Verträge sind wir aber weiterhin in der Lage, auf eine derartige Anpassung befristet zu verzichten und bieten unseren Kunden eine dreijährige Prämiengarantie an.

Diese dreijährige Prämiengarantie ist seit Mitte 2004 auch in der Haushalt- und Eigenheimversicherung der Wüstenrot Versicherungs-AG implementiert. Das neu entwickelte Deckungskonzept, das sowohl in der Haushalt-, als auch in der Eigenheimversicherung Höchsthaftungssummen an Stelle der teilweise nur schwer zu berechnenden Versicherungssummen verwendet und damit für Kunden und Vermittler einen höheren Grad an Sicherheit bietet, wurde vom Markt ausgesprochen positiv aufgenommen. Dies zeigt auch die Entwicklung der abgegrenzten Prämie der Haushaltversicherung, die um 8,9 % auf EUR 9,5 Millionen angestiegen ist und die um fast 10 % gestiegene Anzahl versicherter Haushalte. Die ebenfalls positive Verkaufsentwicklung in der Eigenheimversicherung schlägt in der Prämienentwicklung der einzelnen Versicherungszweige (Feuer, Sturm, Leitungswasser) noch nicht voll durch, weil in diesen Bereichen – wie in den Vorjahren – nicht den Ertragsserwartungen entsprechende Verträge über Großrisiken beendet wurden.

Dem gesellschaftlichen Problem der ver-

mehrten Einbrüche konnte sich im Jahr 2004 auch die Wüstenrot Versicherungs-AG nicht entziehen. Nach Einbrüchen mussten EUR 1,0 Millionen und damit um 108,3 % mehr als im Vorjahr an abgegrenzten Versicherungsleistungen aufgewandt werden. Da die Versicherung gegen Einbruch- und Diebstahlschäden nur in Verbindung mit anderen Sachversicherungen angeboten wird, muss zwar im Versicherungszweig Einbruch/Diebstahl ein Verlust verzeichnet werden, die diesen Versicherungsschutz aber beinhaltenden Produkte, insbesondere Gewerbebündelversicherungen, weisen allerdings insgesamt einen positiven Verlauf auf.

In den wesentlichsten Sachversicherungszweigen, d.s. Feuer, Sturm und Leitungswasser, sind 2004 keine Großschäden zu verzeichnen gewesen, sodass die Schadenssätze unter dem Niveau der Vorjahre liegen. Auch in der Rechtsschutzversicherung konnte – trotz eines leichten Prämienrückganges – ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis verzeichnet werden. In der Haftpflichtversicherung kam es durch die individuelle Anpassung der Prämienätze bei Großrisiken und durch die positive Entwicklung des Produktes Eigenheimversicherung, in dessen Rahmen die Haftpflichtversicherung für Haus- und Grundbesitz angeboten wird, zu einer deutlichen Prämiensteigerung, die auch mit einer Ergebnisverbesserung verbunden ist.

Obwohl vermutlich künftig nach der vom IASB veröffentlichten IFRS 4 Schwankungs-

rückstellungen nicht mehr zu bilden sein werden, ist für das Geschäftsjahr 2004 eine – bedauerlicherweise steuerlich nur zu 50 % anerkannte, aber noch gesetzlich vorgeschriebene – Erhöhung der Schwankungsrückstellung im Ausmaß von EUR 3,6 Millionen vorzunehmen gewesen. Die Ursache für diese hohe Zuführung liegt vor allem im wesentlich verbesserten Ergebnis der Kfz-Haftpflichtversicherung. Diese Dotierung, verbunden mit den deutlich gestiegenen Gewinnen der Rückversicherer aus der Geschäftsbeziehung mit der Gesellschaft führt dazu, dass trotz der verbesserten Ertragssituation im direkt gezeichneten Geschäft, wie sie durch die Combined Ratio deutlich dokumentiert wird, das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres negativ bleibt.

#### ■ KRANKENVERSICHERUNG

In der Sparte Krankenversicherung werden von der Gesellschaft Krankenhaustagegeld, Begleitkostentagegeld, ein zusätzliches Krankenhaustagegeld nach einem Unfall, Kur- und Erholungstagegeld, Operationsgeld sowie diverse Notfall- und Assistanceleistungen angeboten.

Die abgegrenzten Prämien verringerten sich um 3,2 % auf EUR 5,5 Millionen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Veränderung der Deckungsrückstellung fielen um 34,9 % auf EUR 2,8 Millionen. Die Bruttoaufwendungen für den

Versicherungsbetrieb sanken um 8,7 % auf EUR 1,6 Millionen. Das EGT fiel mit EUR 1,8 Millionen erfreulich positiv aus.

#### ■ ABGEGEBENE RÜCKVERSICHERUNG

Die Lebensversicherungsprämien im Eigenbehalt stiegen um 1,6 % auf EUR 328,0 Millionen, das sind 97,6 % der gesamten abgegrenzten Prämien.

In der Schaden- und Unfallversicherung waren für das Jahr 2004 in einzelnen Versicherungszweigen keine Quotenrückversicherungsverträge mehr abgeschlossen worden, sodass sich trotz gestiegenem Gesamtgeschäft die Rückversicherungsprämien um 5,8 % reduzierten.

Die Rückversicherer partizipierten aus der Geschäftsbeziehung mit der Gesellschaft unter Berücksichtigung der gewährten Rückversicherungsprovisionen mit einem Gewinn von EUR 6,0 Millionen. Da sich auch 2004 die wirtschaftliche Situation der Kaskoversicherung noch als unbefriedigend erwies, wurde für das Jahr 2005 mit den Rückversicherern vereinbart, auch für diesen Versicherungszweig keine Quotenrückversicherung abzuschließen. Diese Maßnahme wird wegen der unzureichenden Rückversicherungsprovision kurzfristig zu einer Ergebnisverbesserung für die Gesellschaft führen, kann aber mittelfristig die Volatilität der Gesamtergebnisse vergrößern.

# Lagebericht des Vorstandes

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### KAPITALANLAGEN UND KAPITALERTRÄGE

Aufgrund der günstigen weltwirtschaftlichen Entwicklung und den Gewinnzunahmen der Unternehmen lagen die meisten Aktienbörsen Ende 2004 im Plus.

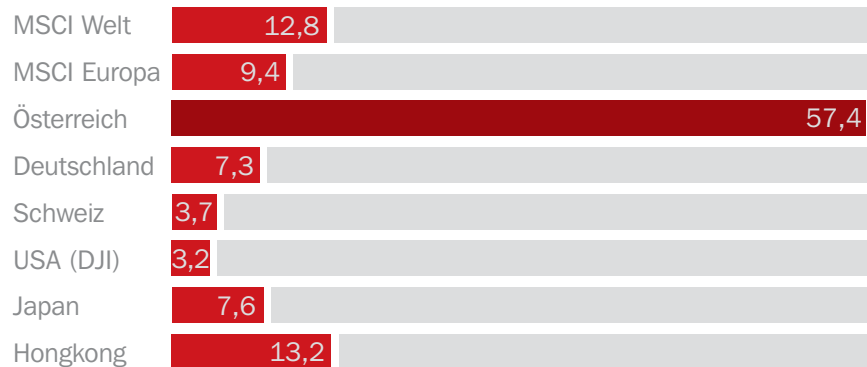
Der Weltaktienindex MSCI Welt lag am letzten Börsetag 12,8 % (2003: +30,8 %, 2002: -21,1 %) über dem Jahresanfangsstand. Der deutsche Aktienindex legte 7,3 % zu (2003: +37,1 %, 2002: -43,9 %), der EuroStoxx 50 stieg um 6,9 % (2003: +15,7 %, 2002: -37,3 %) und der Dow Jones um 3,2 % (2003: +25,3 %, 2002: -16,8 %). Weit überdurchschnittlich entwickelte sich der Österreichische Aktienindex ATX – nicht zuletzt aufgrund der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge – mit einem Plus von 57,4 % (2003: +34,4 %, 2002: +0,9 %).

Zufolge des gesunkenen Zinsniveaus stieg der Rentenindex der Österreichischen Kontrollbank für Bundesanleihen API I um 6,83 %. Den steigenden Aktienmärkten entsprechend nahmen auch die Unternehmensanleihen eine gute Entwicklung. Der Zinsspread zu den Staatsanleihen verringerte sich weiter.

Die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar setzte sich im Berichtsjahr mit +7,8 % fort und erreichte damit im Verlauf der letzten drei Jahre ein Plus von 54,6 %. 2004 wurden von der Gesellschaft brutto insgesamt EUR 328,1 Millionen neu investiert, wobei der Schwerpunkt im Wertpapierbereich mit EUR 315,1 Millionen lag.

Wertentwicklung der Weltmärkte von 1.1. bis 31.12.2004  
Quelle: REUTERS

ANGABEN IN %



Aus laufenden Verpflichtungen wurden im Bereich der indexgebundenen Versicherung EUR 38,8 Millionen zugezählt. In Schuld-

scheindarlehen wurden EUR 1,3 Millionen und in Hypothekendarlehen EUR 3,6 Millionen veranlagt.

Kapitalanlagen

ANGABEN IN MILLIONEN EURO



■ FONDS- U. INDEXGEBUNDEN ■ KAPITALANLAGEN GESAMT

Unter Berücksichtigung der Rückzahlungen und Abschreibungen stiegen die Kapitalanlagen einschließlich der Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft um EUR 165,2 Millionen oder 4,7 % und erreichten EUR 3.698,6 Millionen. Davon entfielen auf die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung EUR 417,9 Millionen. Die bilanztechnisch nicht zu den Kapitalanlagen zählenden laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand beliefen sich auf EUR 52,3 Millionen. Der Wertpapierbestand – ohne Anlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – stieg um EUR 180,4 Millionen oder 7,2 % auf EUR 2.491,4 Millionen, wogegen sich die Darlehen um EUR 38,2 Millionen oder 6,9 % auf EUR 554,3 Millionen verringerten. Der Anteil der Aktien an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich auf 5,4 % (Berechnung laut FMA-Kernaktienquote).

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen nahmen um EUR 13,7 Millionen auf EUR 49,2 Millionen zu. Bei aus der Fusion mit der VJV stammenden Positionen mussten Wertberichtigungen in Höhe von EUR 4,6 Millionen vorgenommen werden.

Der in der Position Kapitalanlagen ausgewiesene Haus- und Grundbesitz verringerte sich nach Abschreibung von EUR 22,7 Millionen und einem aktivierungsfähigen

Zugang von EUR 10,1 Millionen sowie Abgängen von EUR 23,5 Millionen auf EUR 174,6 Millionen. Von der Abschreibung entfielen EUR 17,5 Millionen auf Wertberichtigungen von Liegenschaften, die überwiegend aus der Fusion mit der VJV stammten. Einschließlich der über Tochtergesellschaften gehaltenen Liegenschaften verringerte sich der Haus- und Grundbesitz um EUR 25,5 Millionen auf EUR 308,6 Millionen. Die dem Deckungsstock (inklusive fonds- und indexgebundene Lebensversicherung und Pensionszusatzversicherung) des Unternehmens gewidmeten Vermögenswerte dienen zur Sicherstellung der Kundenansprüche in der Lebens- und Krankenversicherung und erreichten einschließlich gewidmeter anteiliger Zinsen EUR 3.527,7 Millionen. Auf Deckungsstockwerte in der Krankenversicherung entfielen davon EUR 10,0 Millionen. Insgesamt lagen die Deckungsstockwerte um EUR 90,7 Millionen über dem Erfordernis.

Die Bewertung des Deckungsstockvermögens erfolgte zu Buchwerten gemäß § 81 h Versicherungsaufsichtsgesetz.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge erhöhten sich – einschließlich EUR 11,6 Millionen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – um 2,8 % auf EUR 198,0 Millionen. Nach Abzug laufender Aufwendungen beliefen sich die laufenden Finanzerträge auf netto EUR 188,8 Millionen (+3,2 %). Die außerordentlichen Erträge erreichten durch das

Aufdecken von Stillen Reserven im Wertpapierbereich in Höhe von EUR 6,2 Millionen (2003: EUR 13,1 Millionen), im Darlehensbereich EUR 0,9 Millionen und im Liegenschaftsbereich in Höhe von EUR 1,2 Millionen (2003: EUR 0,1 Millionen) insgesamt EUR 8,3 Millionen (2003: EUR 13,2 Millionen). Die Bruttofinanzerträge beliefen sich somit auf EUR 206,4 Millionen (2003: EUR 205,7 Millionen).

Abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen von EUR 38,0 Millionen (2003: EUR 31,1 Millionen) ergab sich ein finanzielles Nettoergebnis von EUR 168,4 Millionen (2003: EUR 174,6 Millionen).

In den Aufwendungen sind Kursverluste bei Wertpapieren, Abschreibungen auf Liegenschaften sowie anteilige Personal- und Sachkosten für die Vermögensverwaltung enthalten.

## ■ BETEILIGUNGEN

Mit Wirkung 1.1.2004 wurde die Wüstenrot Lebensversicherungs AG, Pressburg in die Universelle Bank Versicherung, Pressburg verschmolzen, eine Sitzverlegung an den Sitz der bisherigen Zentrale vorgenommen und schließlich eine Änderung des Firmennamens in Wüstenrot Versicherungs AG, Pressburg durchgeführt. Am Grundkapital der Gesellschaft (SKK 330 Millionen) ist die

Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg mit 48,90 %, die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart mit 25,04 % beteiligt. Eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von 26,06 % werden von den beiden Aktionären im März 2005 übernommen. Die Geschäftsentwicklung verlief im Jahr 2004 äußerst zufriedenstellend. Die Prämien in der Lebensversicherung stiegen um 14,8 % auf SKK 284,7 Millionen, in der Schaden- und Unfallversicherung um 34,6 % auf SKK 342,0 Millionen. Insgesamt betrug die Steigerung 90,3 % auf SKK 626,7 Millionen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem EGT von SKK 6,1 Millionen. Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2004 SKK 1.187,1 Millionen.

Die Wüstenrot Lebensversicherungs AG, Prag konnte im Berichtsjahr 2004 leider nicht an das Neugeschäft des Jahres 2003 anschließen. Der daraus resultierende Prämienrückgang von -13,4 % auf CZK 208,2 Millionen sollte durch zwischenzeitlich erfolgte Maßnahmen im Jahr 2005 aufgeholt bzw. kompensiert werden. Erfreulich ist das seit Gründung im Jahr 1998 erstmals positive EGT von CZK 1,6 Millionen. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass im Jahr 2004 das Grundkapital durch die Aktionäre von CZK 70 auf CZK 100 Millionen aufgestockt wurde. Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2004 CZK 572,1 Millionen.

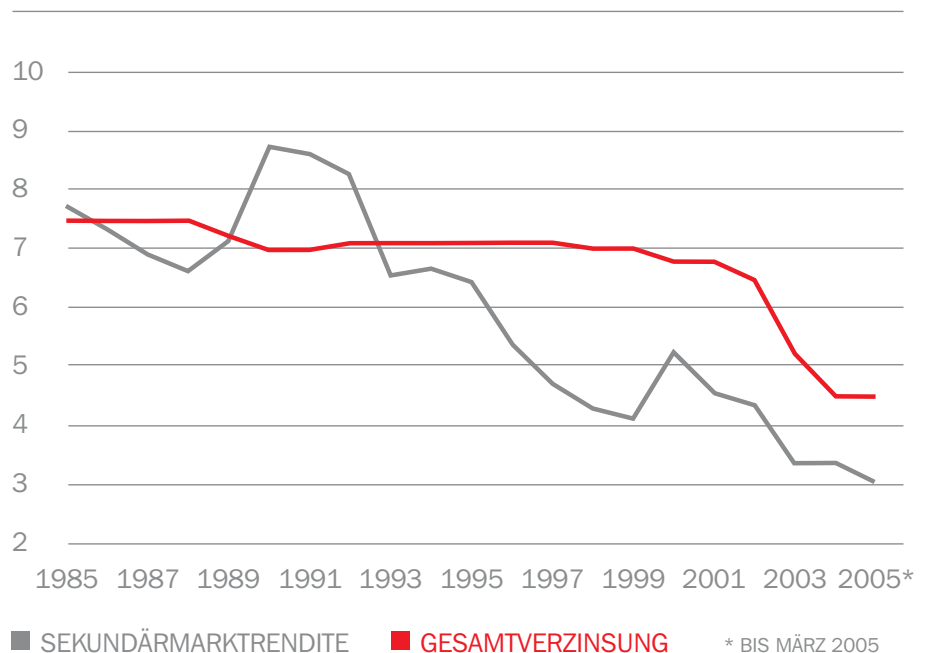
### ■ GEWINNBETEILIGUNG

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft stellen einen breit gestreuten Super-Dachfonds dar, in dem sich Wertpapiere, Darlehen, Liegenschaften und Beteiligungen der unterschiedlichsten Art und Größe finden. Diese Mischung und Streuung bietet Sicherheit bei der Kapitalerhaltung und einen weitgehend stabilen laufenden Ertrag. Dies erlaubte es der Gesellschaft über einen langen Zeitraum, ihren Kunden

in der Lebensversicherung eine deutlich über der Sekundärmarkttrendite für Österreichische Bundesanleihen liegende Gesamtverzinsung der eingezahlten Sparanteile (Grundverzinsung und Gewinnbeteiligung) gutzuschreiben. Die Gewinnbeteiligung für das Jahr 2005 und für das erste Halbjahr 2006 wurde bereits verdient und den Verträgen zugeordnet.

Sekundärmarkttrendite und Gesamtverzinsung  
20 Jahre

ANGABEN IN %



## ■ JAHRESERGEBNIS

Das Jahresergebnis vor Steuern und Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (Rohgewinn) betrug im Berichtsjahr EUR 47.869.265,46. Nach Zuweisung von EUR 36.640.972,47 an die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, einer Auflösung von EUR 35.000,00 der Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung sowie einer Veränderung der Rücklagen von EUR 823.386,91 verbleibt nach Abzug von EUR 6.754.638,45 Steuern vom Einkommen (inkl. Steuern aus Vorjahren) ein Bilanzgewinn von EUR 5.332.041,45.

## ■ EIGENMITTEL

Die bilanziellen Eigenmittel erreichten zum Bilanzstichtag EUR 128,9 Millionen (+1,7 %). Die Risikorücklagen blieben zum Bilanzstichtag mit EUR 20.361.128,75 unverändert, wobei auf die Lebensversicherung EUR 16.594.781,05, auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 3.526.507,00 und auf die Krankenversicherung EUR 239.840,70 entfielen. Die sonstigen un versteuerten Rücklagen beliefen sich auf EUR 596.786,21. Die freien Rücklagen erreichten einen Stand von EUR 47.033.488,13. Das vom Geschäftsumfang abhängige Solvabilitätsanforderung gemäß § 73 b Versicherungsaufsichtsgesetz wurde um EUR 15,3 Millionen übertroffen.

## ■ PERSONAL

Im Sinne der Zielsetzung des Unternehmens konnte die durchschnittliche Zahl der Innendienstmitarbeiter im Bereich der Verwaltung von 640 (2003) auf 608 im Jahr 2004 reduziert werden. Diese Reduktion wurde ausschließlich durch nicht erfolgte Nachbesetzungen von natürlichen Abgängen erreicht. Im Bereich der Geschäftsaufbringung nahm die Anzahl der Mitarbeiter von 106 (2003) auf 111 im Jahr 2004 zu. Es ist davon auszugehen, dass die derzeitige Beschäftigtenanzahl stabil bleibt.

## ■ AUS- UND WEITERBILDUNG

Fachkompetenz, Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit sind zentrale Verhaltenskompetenzen im Dienstleistungsbetrieb. Die Ausbildungsmaßnahmen waren daher auf weitere Erhöhung der Fachkompetenz und kundenorientiertes Verhalten unserer Mitarbeiter gerichtet und durch spezielle Qualifikationsprogramme geprägt.

Im Jahr 2004 wurden seitens der Abteilung Ausbildung in rund 70 Seminarveranstaltungen 420 Mitarbeiter trainiert. Ziel war und ist es, durch Vermittlung und Festigung von Wissen den Mitarbeitern die Sicherheit zu geben, die Basis für den beruflichen Erfolg jedes einzelnen und des gesamten Unternehmens ist.

## ■ MARKETING

Mit dem Produkt TripleLife wurde die Palette der klassischen Lebensversicherung bereits im Frühjahr 2004 ergänzt. Ab 1.6.2004 folgte die Erneuerung der Eigenheim- und Haushaltversicherung, im Herbst eine auf heutige Kundenbedürfnisse zugeschnittene Adaptierung der Überlebens-Vorsorge, die nunmehr in vier verschiedenen Varianten angeboten wird. In der ersten Jahreshälfte wurde speziell die Kfz-Versicherung mit Plakat, Print und TV beworben, der Herbst 2004 stand im Zeichen einer Kampagne für die Pensionsvorsorge. Anlässlich des jährlich stattfindenden internationalen „Advertising Festival of Montreux“ wurden wir für den TV-Spot zum Thema Kfz-Versicherung mit dem „Golden Award of Montreux“ ausgezeichnet.

### ■ RISIKOBERICHT

Der Vorstand der Gesellschaft bekennt sich zu einem umfassenden unternehmensweiten Risikomanagement. Zur Vorbereitung auf die bevorstehenden Veränderungen im Bereich der Eigenmittelvorschriften (Solvabilität II) und der Rechnungslegungsvorschriften (IAS/IFRS) wurde im Berichtsjahr ein eigenes Referat Risikomanagement geschaffen.

Weiters wurde in der zweiten Jahreshälfte eine qualitative Risikoinventur quer durch sämtliche Unternehmensbereiche durchgeführt. Dabei wurden über 150 verschiedene Risikoarten identifiziert und in einer Matrix entsprechend der Risikohöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst.

Einen wesentlichen Schwerpunkt im Risikomanagement stellen die Risiken der Kapitalveranlagung dar. Für Investitionen in Aktien, Alternative Investments (Private Equity und Hedge Funds) sowie für Derivative Finanzinstrumente und Strukturierte Produkte wurden Veranlagungsrichtlinien mit Volumsgrenzen erstellt. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen gelten zur Beschränkung des Kreditrisikos Höchstbeträge für einzelne Ratingklassen sowie Limits für Einzelschuldner.

Für die Marktrisiken werden unterschiedliche Risikokennzahlen wie Value at Risk oder Expected Tail Loss berechnet. Für zinsabhängige Veranlagungen werden standardmäßig Duration und Konvexität sowie die Sensitivitäten gegenüber Zinskurvenbewegungen und verschiedenen Laufzeitsegmenten berechnet. Derivative Finanzinstrumente werden direkt in erster Linie für Absicherungsstrategien verwendet. Bei deren Bewertung wird auf anerkannte und verbreitete Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Black 76 etc.) zurückgegriffen. OTC-Optionen werden zur Absicherung, für Kaufvorbereitungen und zur Ertragsoptimierung eingesetzt. Im Anhang findet sich die Darstellung der direktgehaltenen Derivativen Finanzinstrumente (Seite 52, Tabelle 1). In Form strukturierter Veranlagungen werden Derivative Finanzinstrumente zur gezielten Ertragssteigerung genutzt. Auch bei der Bewertung dieser Strukturen werden ausschließlich etablierte finanzmathematische Bewertungsmodelle (z.B. Hull-White) verwendet. Die Berichterstattung an den Vorstand über die offenen Derivatpositionen erfolgt monatlich. Ein umfassender Risikobericht wird vierteljährlich vorgelegt. Die Interne Revision überprüft jährlich den Ein-

satz der Derivativen Finanzinstrumente und die Einhaltung der Veranlagungsrichtlinien.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft wird in einer Planrechnung am Jahresende für das darauffolgende Geschäftsjahr dargestellt und monatlich aktualisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Überprüfung der Liquiditätssituation auf täglicher Basis. Zur Feststellung der zur Kapitalveranlagung zur Verfügung stehenden Mittel finden unter anderem die Prämieinnahmen, Kapitalrückflüsse und -erträge sowie Versicherungsleistungen und Betriebsausgaben entsprechende Berücksichtigung.

Der von der Finanzmarktaufsicht in Zusammenarbeit mit dem Versicherungsverband entwickelte Stresstest für die Kapitalanlagen der Lebensversicherung wird vierteljährlich durchgeführt.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird die Risikoposition des Unternehmens hinsichtlich des gezeichneten Versicherungsbestandes und des übernommenen Neugeschäftes laufend mit statistischen Methoden analysiert und geprüft.



Mit Unterstützung unserer Rückversicherungspartner wird darüber hinaus auch nach der Methodik des Capital at Risk der über die gesetzlichen Solvenzbestimmungen hinausgehende Eigenkapitalbedarf ermittelt. Die Kalkulation der neuen Bedingungen und Produkte basiert auf versicherungsmathematischen Berechnungen, bei denen nicht nur die Verteilungsfunktionen von Schadenhäufigkeiten und Durchschnittsschäden herangezogen werden, sondern auch eine Trennung in Frequenz- und Ereignisschäden vorgenommen wird.

Die dargestellten Maßnahmen werden laufend qualitativ und quantitativ ausgebaut und sind sowohl im Arbeitsablauf als auch im Organisationskonzept der Sach- und Haftpflichtversicherung fix implementiert. Der Bedeutung des Risikomanagements in der Sachversicherung wird auch dadurch Rechnung getragen, dass ab 1.1.2005 für die Schaden- und Unfallversicherung ein verantwortlicher Aktuar bestellt wurde.

#### ■ PARTNERSCHAFTEN

Am 1.6.2004 wurde mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung für die nächsten fünf Jahre abgeschlossen. Im Zentrum der Zusammenarbeit steht der seit mehr als zehn Jahren von der Wüstenrot Versicherungs-AG angebotene Tarif 123 Dread Disease (die Über-Lebens-Vorsorge), der seit September 2004 in vier Produktvarianten zur Verfügung steht.

Am 1.7.2004 wurde zusammen mit der Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg die bestehende Sponsorvereinbarung mit dem SV Wüstenrot und der Salzburg Sport AG um ein weiteres Jahr bis 30.6.2005 verlängert.

Die Sponsorvereinbarung mit dem FC Puch wurde für die Zeit 1.7.2004 bis 30.6.2007 verlängert.

An dieser Stelle danken wir auch den langjährigen Partnern beim Kommando der Landstreitkräfte, dem ARBÖ, den Versicherungsmaklern und Versicherungsagenten für die auch im abgelaufenen Jahr ausgezeichnete Zusammenarbeit.

#### ■ CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der Gesellschaft bekennt sich grundsätzlich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex und hat dessen Einhaltung in allen Unternehmensbereichen beschlossen. Ausgenommen sind zur Zeit nur jene Bestimmungen, die ausschließlich börsennotierte Gesellschaften oder Konzernabschlüsse betreffen (Regeln 4, 6, 45, 62, 65).

#### ■ AKTIONÄRE, AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Am Grundkapital der Gesellschaft, welches im Berichtsjahr von EUR 25 auf EUR 26 Millionen erhöht wurde, ist unverändert die Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, Salzburg mit 68,4 % und die Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Wien mit 31,6 % beteiligt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes ist auf Seite 7 dargestellt.

# Lagebericht des Vorstandes

## LAGE DER GESELLSCHAFT

### ■ VORSCHAU AUF DAS JAHR 2005

Die Konjunkturaussichten für Euroland und damit auch für Österreich werden vorsichtig optimistisch beurteilt. Eine Zunahme des Wirtschaftswachstums in Österreich um 2,2 % (Wifo) bzw. 2,1 % (IHS) für 2005 wird erwartet. Die Prognosen für die österreichische Versicherungswirtschaft gehen von einem Prämienwachstum von etwa 5,2 % aus.

Die ersten Wochen des Jahres 2005 lassen für die Gesellschaft ein moderates Prämienwachstum in der Lebensversicherung erwarten. In der klassischen Lebensversicherung liegen wir mit unserem Angebot im absoluten Spitzenfeld der Branche und der in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang bei den Einmalerlägen sollte sich nicht weiter fortsetzen. Zuwächse erwarten wir uns auch in der fondsgebundenen Lebensversicherung, die seit mehr als ein- einhalb Jahren wieder eine zufriedenstellende Performance zeigt. Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge mit einer Prämie von 9 % wird im Verlauf des Jahres erneuert werden und weiterhin für entsprechende Impulse im Neugeschäft sorgen.

In der Sach- und Haftpflichtversicherung ist mit einer Verlangsamung des Prämienwachstums zu rechnen. Einerseits sind auf Grund der geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen Bestandsprämienanpassungen nicht mehr wie bisher in der risikotechnisch erforderlichen Höhe möglich, andererseits wird die bewusste Zurückhaltung bei der Zeichnung von Kaskoversicherungsrisiken dazu führen, dass das Prämienniveau in diesem Versicherungsweig allenfalls gehalten werden wird.

Weiterhin deutlich über dem Markt liegende Zuwachsraten erwarten wir uns im Bereich der Haushalt- und Eigenheimversicherung, sodass der Anteil dieser Versicherungsprodukte am Gesamtportefeuille des Unternehmens vor allem zu Lasten der Kaskoversicherung zunehmen sollte.

Aufwandsseitig sind 2005 vor allem Belastungen aus der Entwicklung eines eigenen und in die Gesamt-EDV-Konzeption des Unternehmens eingebundenen Bestandsverwaltungssystems für die Sachversicherung zu erwarten, sodass weitere größere

Kostensenkungseffekte erst nach Einführung dieses Systems wirksam werden.

Obwohl auch für 2005 ein deutlicher Gewinn der Rückversicherer erwartet werden kann, sollte es zu einer weiteren Ergebnisverbesserung in der gesamten Schaden- und Unfallversicherung kommen.

### ■ DANK DES VORSTANDES

Der Vorstand dankt allen Wüstenrot-Mitarbeitern im Innen- und Außendienst für die im Jahr 2004 mit großer Einsatzbereitschaft geleistete Arbeit. Der Dank gilt gleichermaßen der wertvollen Unterstützung durch den Aufsichtsrat und die Aktionäre.

# Jahresabschluss 2004

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

# Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	EUR			TEUR	
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2003
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	<b>83.010,84</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>83.010,84</b>	<b>323</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke und Bauten	160.973.174,54	13.221.707,84	397.109,47	174.591.991,85	210.723
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.039.210,59	0,00	0,00	18.039.210,59	12.269
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	111.631.275,34	0,00	0,00	111.631.275,34	102.197
3. Beteiligungen	29.684.669,75	1.510.930,42	0,00	31.195.600,17	23.309
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.028.500,00	0,00	0,00	3.028.500,00	0
	162.383.655,68	1.510.930,42	0,00	163.894.586,10	137.775
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	734.400.195,11	52.586.787,30	0,00	786.986.982,41	849.748
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.623.998.875,73	68.667.441,54	8.759.228,20	1.701.425.545,47	1.461.329
3. Hypothekendarstellungen	134.797.733,44	1.082.363,59	0,00	135.880.097,03	149.502
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	9.515.658,25	0,00	0,00	9.515.658,25	8.426
5. Sonstige Ausleihungen	290.880.382,21	5.945.916,47	479.640,71	297.305.939,39	332.353
6. Guthaben bei Kreditinstituten	1.591.374,80	0,00	0,00	1.591.374,80	3.723
	2.795.184.219,54	128.282.508,90	9.238.868,91	2.932.705.597,35	2.805.081
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	9.445.877,07	0,00	0,00	9.445.877,07	10.516
	<b>3.127.986.926,83</b>	<b>143.015.147,16</b>	<b>9.635.978,38</b>	<b>3.280.638.052,37</b>	<b>3.164.095</b>
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>417.942.899,53</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>417.942.899,53</b>	<b>369.311</b>
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	4.072.703,72	7.209.511,75	85.270,87	11.367.486,34	9.927
2. an Versicherungsvermittler	522.952,13	0,00	0,00	522.952,13	220
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	209.440,12	0,00	209.440,12	43
	4.595.655,85	7.418.951,87	85.270,87	12.099.878,59	10.190
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.074.270,67	1.362.063,19	0,00	2.436.333,86	3.633
III. Sonstige Forderungen	8.639.254,49	939.593,80	10.858,68	9.589.706,97	16.852
	<b>14.309.181,01</b>	<b>9.720.608,86</b>	<b>96.129,55</b>	<b>24.125.919,42</b>	<b>30.675</b>
Übertrag	3.560.322.018,21	152.735.756,02	9.732.107,93	3.722.789.882,16	3.564.404

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2003
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	15.600.000,00	9.500.000,00	900.000,00	26.000.000,00	25.000
II. Partizipationskapital	2.170.518,16	730.000,00	0,00	2.900.518,16	2.901
III. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	16.743.608,41	11.879.130,54	955.000,00	29.577.738,95	27.578
IV. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	46.633.488,13	0,00	400.000,00	47.033.488,13	47.033
V. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	4.889.440,87	1.155.906,00	0,00	6.045.346,87	6.045
VI. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.451.376,18	-6.296.216,92	1.176.882,19	5.332.041,45	3.232
	<b>96.488.431,75</b>	<b>16.968.819,62</b>	<b>3.431.882,19</b>	<b>116.889.133,56</b>	<b>111.789</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>					
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	11.705.340,18	2.370.601,00	239.840,70	14.315.781,88	14.316
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.366.814,03	40.608,01	0,00	2.407.422,04	3.618
III. Sonstige unversteuerte Rücklagen	596.786,21	0,00	0,00	596.786,21	209
	<b>14.668.940,42</b>	<b>2.411.209,01</b>	<b>239.840,70</b>	<b>17.319.990,13</b>	<b>18.143</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	44.669.446,11	29.290.799,40	134.012,00	74.094.257,51	74.778
2. Anteil der Rückversicherer	-2.575.544,59	-11.125.958,01	0,00	-13.701.502,60	-14.289
	42.093.901,52	18.164.841,39	134.012,00	60.392.754,91	60.489
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	2.871.057.401,46	0,00	7.223.748,00	2.878.281.149,46	2.682.467
2. Anteil der Rückversicherer	-51.430.008,86	0,00	0,00	-51.430.008,86	-51.381
	2.819.627.392,60	0,00	7.223.748,00	2.826.851.140,60	2.631.086
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	21.203.317,31	178.902.661,51	460.239,00	200.566.217,82	195.166
2. Anteil der Rückversicherer	-249.460,56	-88.667.463,87	0,00	-88.916.924,43	-83.841
	20.953.856,75	90.235.197,64	460.239,00	111.649.293,39	111.325
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	0,00	571.821,00	0,00	571.821,00	574
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	100.365.901,03	0,00	0,00	100.365.901,03	122.211
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	16.469.287,00	0,00	16.469.287,00	12.904
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	77.400,00	4.069.168,51	13.500,00	4.160.068,51	484
	<b>2.983.118.451,90</b>	<b>129.510.315,54</b>	<b>7.831.499,00</b>	<b>3.120.460.266,44</b>	<b>2.939.073</b>
Übertrag	3.094.275.824,07	148.890.344,17	11.503.221,89	3.254.669.390,13	3.069.005

# Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2003
Übertrag	3.560.322.018,21	152.735.756,02	9.732.107,93	3.722.789.882,16	3.564.404
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	<b>65.683.102,55</b>	<b>2.994.375,07</b>	<b>325.429,32</b>	<b>69.002.906,94</b>	<b>71.302</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.866.149,18	0,00	0,00	3.866.149,18	5.051
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	52.264.443,56	58.715,11	0,00	52.323.158,67	11.527
III. Andere Vermögensgegenstände	1.265.110,23	0,00	0,00	1.265.110,23	251
	<b>57.395.702,97</b>	<b>58.715,11</b>	<b>0,00</b>	<b>57.454.418,08</b>	<b>16.829</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.733.559,97</b>	<b>1.839,13</b>	<b>0,00</b>	<b>3.735.399,10</b>	<b>4.616</b>
<b>H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>-11.928.766,25</b>	<b>10.425.003,61</b>	<b>1.503.762,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.675.205.617,45</b>	<b>166.215.688,94</b>	<b>11.561.299,89</b>	<b>3.852.982.606,28</b>	<b>3.657.151</b>

Ich bestätige gemäß § 81 a Abs. 1 VAG, dass das Deckungserfordernis der Abteilungen des Deckungsstocks gemäß § 20 Abs. 2 Z 1 bis 4 VAG (Pensionszusatzversicherung, sonstige Lebensversicherung, sonstige fondsgebundene Lebensversicherung, indexgebundene Lebensversicherung, Krankenversicherung) durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Salzburg, im März 2005 · Dr. Weis e.h., Treuhänder

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2003
Übertrag	3.094.275.824,07	148.890.344,17	11.503.221,89	3.254.669.390,13	3.069.005
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>					
I. Gesamtrechnung	<b>387.744.759,84</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>387.744.759,84</b>	<b>319.934</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	9.001.454,42	0,00	0,00	9.001.454,42	7.815
II. Rückstellungen für Pensionen	30.336.257,00	0,00	0,00	30.336.257,00	29.650
III. Steuerrückstellungen	6.249.666,57	0,00	0,00	6.249.666,57	0
IV. Sonstige Rückstellungen	13.097.371,07	35.242,00	0,00	13.132.613,07	11.588
	<b>58.684.749,06</b>	<b>35.242,00</b>	<b>0,00</b>	<b>58.719.991,06</b>	<b>49.053</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>56.031.972,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>56.031.972,76</b>	<b>54.372</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	6.088.801,89	7.835.681,81	49.616,61	13.974.100,31	16.937
2. an Versicherungsvermittler	228.244,34	14.507,00	0,00	242.751,34	297
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	205.330,78	0,00	205.330,78	301
	6.317.046,23	8.055.519,59	49.616,61	14.422.182,43	17.535
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.565.173,32	2.254.712,00	0,00	3.819.885,32	5.721
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	19.392.905,71	0,00	0,00	19.392.905,71	87.541
IV. Andere Verbindlichkeiten	50.858.157,13	6.979.871,18	8.461,39	57.846.489,70	53.533
	<b>78.133.282,39</b>	<b>17.290.102,77</b>	<b>58.078,00</b>	<b>95.481.463,16</b>	<b>164.330</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>335.029,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>335.029,33</b>	<b>457</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.675.205.617,45</b>	<b>166.215.688,94</b>	<b>11.561.299,89</b>	<b>3.852.982.606,28</b>	<b>3.657.151</b>
Nicht bilanzierte Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen					
Fehlbetrag in den Rückstellungen für Pensionen				<b>3.447.675,00</b>	<b>4.022</b>
Sonstige Haftungen für verbundene Unternehmen				<b>207.496,62</b>	<b>519</b>

Die in der Abteilung Leben zum 31. Dezember 2004 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 2.871.057.401,46 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 2.861.998.437,13 zuzüglich des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von EUR 9.058.964,33. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 44.669.446,11 enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von EUR 44.307.033,30 zuzüglich des in Rückversicherung übernommenen Geschäfts von EUR 362.412,81.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2004 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 7.223.748,00 betrifft zur Gänze die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts.

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge jeweils des direkten Geschäfts nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

Salzburg, im März 2005 · Schulner e. h.

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2004

## I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
			2003
<b>Lebensversicherung</b>			
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	334.815.886,24		330.512
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-7.720.520,58		-8.269
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	1.216.424,59		1.060
bb) Anteil der Rückversicherer	-263.332,26		-568
		328.048.457,99	322.735
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		161.498.081,92	170.920
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva</b>		8.372.465,13	3.121
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		86.188,06	162
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-192.926.553,76		-285.443
ab) Anteil der Rückversicherer	5.590.138,21		13.279
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	7.103.923,83		-8.327
bb) Anteil der Rückversicherer	-105.693,70		-70
		-180.338.185,42	-280.561
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-204.888.715,75		-62.459
ab) Anteil der Rückversicherer	48.671,86		-4.970
		-204.840.043,89	-67.429
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>			
a) Gesamtrechnung		-36.640.972,47	-66.239
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-40.788.524,70		-48.815
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.632.757,61		-18.314
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	748.781,73		801
		-56.672.500,58	-66.328
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva</b>		-517.030,70	-2.928
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		-3.472.602,33	-3.578
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>15.523.857,71</b>	<b>9.875</b>



## II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2003
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	165.361.240,29	158.167
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-75.639.958,32	-81.847
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-717.642,63	-2.656
bb) Anteil der Rückversicherer	-324.152,17	1.197
		74.861
		88.679.487,17
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		340
		176.555,37
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-109.168.297,66	-109.934
ab) Anteil der Rückversicherer	48.289.904,52	51.792
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-12.529.694,69	-18.200
bb) Anteil der Rückversicherer	5.181.446,08	9.852
		-66.490
		-68.226.641,75
<b>4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung		0
		-3.499.218,51
<b>5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung		303
		0,00
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
a) Gesamtrechnung		-444
		-509.167,69
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-25.254.490,04	-23.546
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.855.518,93	-17.226
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	16.491.275,85	18.317
		-22.455
		-25.618.733,12
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		-880
		-863.031,79
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>		1.628
		-3.565.631,00
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		-13.137
		-13.426.381,32

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2004

III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2003
<b>Krankenversicherung</b>			
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	5.481.305,49		5.677
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	7.865,00		-5
		5.489.170,49	5.672
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		813.472,26	618
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		4.676,34	3
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-2.537.851,51		-2.693
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	26.361,00		-21
		-2.511.490,51	-2.714
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-284.797,00	-1.581
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>			
a) Gesamtrechnung		-147.954,59	-123
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung</b>			
a) Gesamtrechnung		35.000,00	1
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-574.776,52		-571
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.031.893,28		-1.190
		-1.606.669,80	-1.761
<b>9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		-21.525,00	-24
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>1.769.882,19</b>	<b>91</b>

#### IV. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2003
<b>Lebensversicherung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>15.523.857,71</b>	<b>9.875</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen –EUR 484.518,78	77.788,55	182
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 213.462,57	9.277.137,25	9.052
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen, davon verbundene Unternehmen EUR 3.133.084,68	177.643.636,89	173.148
d) Erträge aus Zuschreibungen	890.853,77	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.907.740,64	12.717
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.475.394,77	3.156
	197.272.551,87	198.255
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	–2.337.086,19	–1.798
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	–29.444.012,71	–22.666
c) Zinsaufwendungen	–438.837,78	–1.215
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–863.053,76	–773
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	–2.691.479,51	–883
	–35.774.469,95	–27.335
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	–161.498.081,92	–170.920
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	1.326.935,21	2.797
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	–29.182,04	–37
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.821.610,88</b>	<b>12.635</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2004

## V. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
			2003
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>-13.426.381,32</b>	<b>-13.137</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>			
a) Erträge aus Beteiligungen	436.425,00		380
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 1.009,92	620.106,83		662
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	6.152.167,45		5.052
d) Erträge aus Zuschreibungen	21.615,53		0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	502.447,76		435
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	448.026,80		308
		8.180.789,37	6.837
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-314.214,54		-295
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.738.217,54		-3.258
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		-144
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-34.960,00		-61
		-2.087.392,08	-3.758
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>		4.783,98	149
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		-0,03	0
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-7.328.200,08</b>	<b>-9.909</b>

VI. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	TEUR
		2003
<b>Krankenversicherung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>1.769.882,19</b>	<b>91</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.875,50	9
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	870.611,87	566
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	6
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	34.960,00	61
	915.447,37	642
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-11.975,11	-11
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-90.000,00	-14
	-101.975,11	-25
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	-813.472,26	-617
<b>5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.769.882,19</b>	<b>91</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2004

## VII. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	GESAMT	TEUR
			2003
<b>Gesamtrechnung</b>			
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			
Lebensversicherung		16.821.610,88	12.635
Schaden- und Unfallversicherung		-7.328.200,08	-9.909
Krankenversicherung		1.769.882,19	91
		<b>11.263.292,99</b>	<b>2.817</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			
		-6.754.638,45	-3.267
<b>9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>			
		<b>4.508.654,54</b>	<b>-450</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>			
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	1.211.163,26		104
b) Auflösung sonstiger unsteuerter Rücklagen	209.009,86		2.078
c) Auflösung der freien Rücklagen	0,00		1.500
		1.420.173,12	3.682
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>			
a) Zuweisung an sonstige unsteuerter Rücklagen		-596.786,21	0
<b>12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>			
		<b>5.332.041,45</b>	<b>3.232</b>

# Management Report – Summary

# Management Report – Summary

## ■ REPORT ON THE SITUATION OF THE COMPANY

In our 28th year of business – the third full business year following the merger of Volksfürsorge Jupiter Allgemeine Versicherungs-AG (VJV) with Wüstenrot Versicherungs-AG, which took retroactive effect as of 1.1.2001 – all lines of business in Life, Non-life and, to some extent, Health insurance continued to be operated on a direct basis. Furthermore, the company accepted reinsurance business on an indirect basis in Life and Accident insurance.

2004 was a good year for the company overall. Although we were unable to meet our optimistic targets in Life insurance, it still proved to be the best year in our company history after the exceptional year of 2003 with its numerous expiries and renewals. Non-life business saw a significant improvement in its operating result, with a positive combined ratio recorded in this line of business for the first time in years. The increase in premiums in the Motor liability class was above the average for the mar-

ket. Thanks to the positive environment on the capital markets, we were able to use our investments to help clear unprofitable residual liabilities resulting from the merger with VJV. Our balance-sheet profit for the year increased significantly.

On the internal front, the measures taken to improve workflows and customer service bore fruit. The time taken to settle claims in the field of Property insurance was reduced considerably as regards both applications processing and claims payment itself. 95 % of all claims are now dealt with within ten days of receipt.

Our efforts to further cut costs in insurance operations proved successful, leading to significant reductions in operating expenditure.

Total earned premiums from the three lines of insurance amounted to EUR 506.2 million (+2.7 %).

## ■ LIFE INSURANCE

Earned premium income in Life increased by EUR 4.4 million (+1.3 %) to EUR 336.0 million. Claims paid fell to EUR 185.8 million (–36.7 %), of which maturity benefits accounted for EUR 112,9 million (–49.4 %), and death benefits for EUR 21.0 million (–4.9 %).

## ■ NON-LIFE INSURANCE

Premiums earned amounted to EUR 164.7 million (+5.9 %), and claims paid totalled EUR 121.7 million (–5.0 %). Premiums in Motor insurance rose by 7.0 % to EUR 122.9 million and in the Non-motor lines by 4.4 % to EUR 42.4 million. The cost ratio improved to 25.6 % (previous year: 26.2 %) and the combined ratio to 99.8 % (previous year: 108.9 %).



#### ■ HEALTH INSURANCE

Premiums written fell to EUR 5.5 million (–3.2 %) and claims paid totalled EUR 2.5 million (–7.5 %).

#### ■ INVESTMENTS AND INVESTMENT INCOME

New investments in 2004 totalled EUR 328.1 million, mainly in securities. Our overall investment portfolio rose by 4.7 % to EUR 3,698.6 million.

Current income from investments and interest – including unit-linked and index-linked Life insurance – increased by 2.8 % to EUR 198.0 million. Extraordinary income including gross investment income amounted to EUR 206.4 million and net investment income came to EUR 168.4 million.

#### ■ OPERATING EXPENSES AND ADMINISTRATION COSTS

Operating expenses amounted to EUR 101.1 million (–7.8 %). Of this amount, EUR 66.6 million (–8.7 %) were attributable to acquisition costs and EUR 34.5 million (–6.0 %) to sundry operating expenses.

#### ■ PROFIT FOR THE YEAR

In the year under review, pre-tax profits (gross) amounted to EUR 47.9 million. After allocation of EUR 36.6 million to the provision for policyholder bonuses, a change in reserves to the tune of EUR 0.8 million, and deduction of taxes on income of EUR 6.8 million, the remaining balance sheet profit totalled EUR 5.3 million.

#### ■ CAPITAL FUNDS

In the year under review, the company's capital funds fell to EUR 175.2 million (–7.6 %) due to the appropriation of the profit for the year.

# Balance sheet as at 31 December 2004

ASSETS	EUR			TEUR	
	LIFE	PROPERTY AND CASUALTY	HEALTH	TOTAL	2003
<b>A. Intangible assets</b>					
I. Other intangible assets	<b>83.010,84</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>83.010,84</b>	<b>323</b>
<b>B. Investments</b>					
I. Land and buildings	160.973.174,54	13.221.707,84	397.109,47	174.591.991,85	210.723
II. Investments in affiliated undertakings	162.383.655,68	1.510.930,42	0,00	163.894.586,10	137.775
III. Other financial investments	2.795.184.219,54	128.282.508,90	9.238.868,91	2.932.705.597,35	2.805.081
IV. Deposits with ceding undertakings	9.445.877,07	0,00	0,00	9.445.877,07	10.516
	<b>3.127.986.926,83</b>	<b>143.015.147,16</b>	<b>9.635.978,38</b>	<b>3.280.638.052,37</b>	<b>3.164.095</b>
<b>C. Investments from unit-linked and index-linked Life insurance</b>	<b>417.942.899,53</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>417.942.899,53</b>	<b>369.311</b>
<b>D. Debtors</b>					
I. Debtors arising from direct insurance operations	4.595.655,85	7.418.951,87	85.270,87	12.099.878,59	10.190
II. Debtors arising from reinsurance operations	1.074.270,67	1.362.063,19	0,00	2.436.333,86	3.633
III. Other debtors	8.639.254,49	939.593,80	10.858,68	9.589.706,97	16.852
	<b>14.309.181,01</b>	<b>9.720.608,86</b>	<b>96.129,55</b>	<b>24.125.919,42</b>	<b>30.675</b>
Amount carried forward	3.560.322.018,21	152.735.756,02	9.732.107,93	3.722.789.882,16	3.564.404

## LIABILITIES

EUR

TEUR

	LIFE	PROPERTY AND CASUALTY	HEALTH	TOTAL	2003
<b>A. Capital and reserves</b>					
I. Subscribed capital	15.600.000,00	9.500.000,00	900.000,00	26.000.000,00	25.000
II. Subordinated capital	2.170.518,16	730.000,00	0,00	2.900.518,16	2.901
III. Capital reserves	16.743.608,41	11.879.130,54	955.000,00	29.577.738,95	27.578
IV. Profit reserves	46.633.488,13	0,00	400.000,00	47.033.488,13	47.033
V. Risk reserve pursuant to § 73 a VAG, part subject to taxation	4.889.440,87	1.155.906,00	0,00	6.045.346,87	6.045
VI. Balance-sheet profit/loss	10.451.376,18	-6.296.216,92	1.176.882,19	5.332.041,45	3.232
	<b>96.488.431,75</b>	<b>16.968.819,62</b>	<b>3.431.882,19</b>	<b>116.889.133,56</b>	<b>111.789</b>
<b>B. Untaxed reserves</b>					
I. Risk reserve pursuant to § 73 a VAG	11.705.340,18	2.370.601,00	239.840,70	14.315.781,88	14.316
II. Revaluation reserve	2.366.814,03	40.608,01	0,00	2.407.422,04	3.618
III. Other	596.786,21	0,00	0,00	596.786,21	209
	<b>14.668.940,42</b>	<b>2.411.209,01</b>	<b>239.840,70</b>	<b>17.319.990,13</b>	<b>18.143</b>
<b>C. Technical provisions</b>					
I. Provisions for unearned premiums	42.093.901,52	18.164.841,39	134.012,00	60.392.754,91	60.489
II. Mathematical provision	2.819.627.392,60	0,00	7.223.748,00	2.826.851.140,60	2.631.086
III. Claims outstanding	20.953.856,75	90.235.197,64	460.239,00	111.649.293,39	111.325
IV. Provision for rebates	0,00	571.821,00	0,00	571.821,00	574
V. Provision for bonuses or policyholders' profit commission	100.365.901,03	0,00	0,00	100.365.901,03	122.211
VI. Equalization provision	0,00	16.469.287,00	0,00	16.469.287,00	12.904
VII. Other technical provisions	77.400,00	4.069.168,51	13.500,00	4.160.068,51	484
	<b>2.983.118.451,90</b>	<b>129.510.315,54</b>	<b>7.831.499,00</b>	<b>3.120.460.266,44</b>	<b>2.939.073</b>
Amount carried forward	3.094.275.824,07	148.890.344,17	11.503.221,89	3.254.669.390,13	3.069.005

# Balance sheet as at 31 December 2004

ASSETS	EUR				TEUR
	LIFE	PROPERTY AND CASUALTY	HEALTH	TOTAL	2003
Amount carried forward	3.560.322.018,21	152.735.756,02	9.732.107,93	3.722.789.882,16	3.564.404
<b>E. Accrued interest</b>	<b>65.683.102,55</b>	<b>2.994.375,07</b>	<b>325.429,32</b>	<b>69.002.906,94</b>	<b>71.302</b>
<b>F. Other assets</b>					
I. Tangible assets	3.866.149,18	0,00	0,00	3.866.149,18	5.051
II. Cash at bank and in hand	52.264.443,56	58.715,11	0,00	52.323.158,67	11.527
III. Other	1.265.110,23	0,00	0,00	1.265.110,23	251
	<b>57.395.702,97</b>	<b>58.715,11</b>	<b>0,00</b>	<b>57.454.418,08</b>	<b>16.829</b>
<b>G. Prepayments and accrued income</b>	<b>3.733.559,97</b>	<b>1.839,13</b>	<b>0,00</b>	<b>3.735.399,10</b>	<b>4.616</b>
<b>H. Accounts transferred from other balance sheet divisions</b>	<b>-11.928.766,25</b>	<b>10.425.003,61</b>	<b>1.503.762,64</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Total assets</b>	<b>3.675.205.617,45</b>	<b>166.215.688,94</b>	<b>11.561.299,89</b>	<b>3.852.982.606,28</b>	<b>3.657.151</b>

## LIABILITIES

EUR

TEUR

	LIFE	PROPERTY AND CASUALTY	HEALTH	TOTAL	2003
Amount carried forward	3.094.275.824,07	148.890.344,17	11.503.221,89	3.254.669.390,13	3.069.005
<b>D. Technical provisions from unit-linked and index-linked Life insurance</b>					
I. Total	<b>387.744.759,84</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>387.744.759,84</b>	<b>319.934</b>
<b>E. Provisions for other risks and charges</b>					
I. Provision for severance payments	9.001.454,42	0,00	0,00	9.001.454,42	7.815
II. Provision for pensions	30.336.257,00	0,00	0,00	30.336.257,00	29.650
III. Provision for tax	6.249.666,57	0,00	0,00	6.249.666,57	0
IV. Other	13.097.371,07	35.242,00	0,00	13.132.613,07	11.588
	<b>58.684.749,06</b>	<b>35.242,00</b>	<b>0,00</b>	<b>58.719.991,06</b>	<b>49.053</b>
<b>F. Deposits received from reinsurers</b>	<b>56.031.972,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>56.031.972,76</b>	<b>54.372</b>
<b>G. Creditors</b>					
I. Amounts owed to policyholders	6.317.046,23	8.055.519,59	49.616,61	14.422.182,43	17.535
II. Creditors arising from reinsurance operations	1.565.173,32	2.254.712,00	0,00	3.819.885,32	5.721
III. Amounts owed to credit institutions	19.392.905,71	0,00	0,00	19.392.905,71	87.541
IV. Other	50.858.157,13	6.979.871,18	8.461,39	57.846.489,70	53.533
	<b>78.133.282,39</b>	<b>17.290.102,77</b>	<b>58.078,00</b>	<b>95.481.463,16</b>	<b>164.330</b>
<b>H. Accruals and deferred income</b>	<b>335.029,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>335.029,33</b>	<b>457</b>
<b>Total liabilities</b>	<b>3.675.205.617,45</b>	<b>166.215.688,94</b>	<b>11.561.299,89</b>	<b>3.852.982.606,28</b>	<b>3.657.151</b>

# Profit and loss account for the year ended 31 December 2004

I. TECHNICAL ACCOUNT	EUR	TEUR
		2003
<b>Life insurance</b>		
1. Earned premiums	328.048.457,99	322.735
2. Investment return transferred from the non-technical account	161.498.081,92	170.920
3. Unrealised gains from investments acc. to Assets/item C.	8.372.465,13	3.121
4. Other technical income	86.188,06	162
5. Claims incurred	-180.338.185,42	-280.561
6. Increase in the Life assurance provision	-204.840.043,89	-67.429
7. Bonuses or policyholders' profit commission	-36.640.972,47	-66.239
8. Net operating expenses	-56.672.500,58	-66.328
9. Unrealised losses from investments acc. to Assets/item C.	-517.030,70	-2.928
10. Other technical charges	-3.472.602,33	-3.578
11. Balance on the technical account	<b>15.523.857,71</b>	<b>9.875</b>

II. TECHNICAL ACCOUNT	EUR	TEUR
		2003
<b>Property and Casualty insurance</b>		
1. Earned premiums	88.679.487,17	74.861
2. Other technical income	176.555,37	340
3. Claims incurred	-68.226.641,75	-66.490
4. Increase in technical reserves	-3.499.218,51	0
5. Decrease in technical reserves	0,00	303
6. Rebates	-509.167,69	-444
7. Net operating expenses	-25.618.733,12	-22.455
8. Other technical charges	-863.031,79	-880
9. Change in the equalization provision	-3.565.631,00	1.628
10. Balance on the technical account	<b>-13.426.381,32</b>	<b>-13.137</b>

### III. TECHNICAL ACCOUNT

	EUR	TEUR
		2003
<b>Health insurance</b>		
1. Earned premiums	5.489.170,49	5.672
2. Investment return transferred from the non-technical account	813.472,26	618
3. Other technical income	4.676,34	3
4. Claims incurred	-2.511.490,51	-2.714
5. Increase in technical reserves	-284.797,00	-1.581
6. Rebates	-147.954,59	-123
7. Bonuses	35.000,00	1
8. Net operating expenses	-1.606.669,80	-1.761
9. Other technical charges	-21.525,00	-24
10. Balance on the technical account	<b>1.769.882,19</b>	<b>91</b>

### IV. NON-TECHNICAL ACCOUNT

	EUR	TEUR
		2003
1. Balance on the technical account	<b>3.867.358,58</b>	<b>-3.171</b>
2. Investment income including interest	206.368.788,61	205.734
3. Investment charges including interest	-37.963.837,14	-31.118
4. Investment return transferred to the technical account	-162.311.554,18	-171.537
5. Other income	1.331.719,19	2.946
6. Other charges	-29.182,07	-37
7. Profit on ordinary activities	<b>11.263.292,99</b>	<b>2.817</b>
8. Taxes on income	-6.754.638,45	-3.267
9. Profit/loss before change in reserves	<b>4.508.654,54</b>	<b>-450</b>
10. Release of reserves	1.420.173,12	3.682
11. Transfer to reserves	-596.786,21	0
12. Profit for the year = Balance-sheet profit	<b>5.332.041,45</b>	<b>3.232</b>

## I. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss 2004 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches in der Fassung des EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetzes – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2003 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenübergestellt. Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

### AKTIVA

Die sonstigen **immateriellen** Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

**Grundstücke** werden zu Anschaffungskosten und **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Aktien, Partizipationsscheine, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie, Investmentfondsanteile sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Bei der Bewertung der Schuldverschreibun-

gen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz angewendet.

**Hypothekendarlehensforderungen** und sonstige **Darlehensforderungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Ein Zuzählungsdisagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der wirtschaftlichen Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt. Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen übereinstimmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn sich Wertminderungen ergeben, die voraussichtlich von Dauer sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

**Forderungen** aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben wir zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 415,2, die aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die **Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanla-

gen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Trust in the Best, SparTrust M. Die **Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung** sind überwiegend zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dafür werden überwiegend Wertpapiere verwendet, die mit einer Zins- und Kapitalgarantie ausgestattet sind. Kapitalanlagen, die zur Bedeckung der ab 2002 neu abgeschlossenen Versicherungsverträge der indexgebundenen Lebensversicherung (ETL 6 und 7, EuroCashGarant I und II, prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge) dienen, werden zu Tageswerten bewertet.

### PASSIVA

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämienüberträge zeitanteilig berechnet.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Sparten zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (10 % in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 15 % in den übrigen Versicherungszweigen) berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 4.129 (TEUR 4.074). In der Lebensversicherung werden **Prämienüberträge** in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der **Deckungsrückstellung** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten



Geschäftsplänen.

In der Lebensversicherung erfolgen die Berechnungen nach der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel Männer 1924/26, der ÖSTT 80/82, der ÖSTT 90/92 und der ÖSTT 00/02. Bei den Dread Disease Tarifen wurden die Sterbetafeln mit den Morbiditätswahrscheinlichkeiten, bei den Aussteuertarifen mit den Heiratswahrscheinlichkeiten modifiziert. Der Rechnungszins beträgt zwischen 2,75 % und 4,0 %, die Zillmerquote beträgt zwischen 7 % und 43,2 ‰ und wird bei den neueren Tarifen aufgeteilt. Für Rentenversicherungen wurden Zuschläge auf die Sterbetafel AVÖ 96 verwendet, um für einen weiteren Anstieg der Lebenserwartung vorzusorgen.

Die **Rückstellung für die Gewinnbeteiligung** der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten bzw. zugesagten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Schadensfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** beinhalten die Stornorückstellung, eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft sowie eine Rückstellung für Großrisiken.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Für die Ermittlung der **Abfertigungsrückstellung** wurde zum Stichtag 31.12.2004 eine versicherungsmathematische Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 6 %, Teilwertverfahren) vorgenommen. Diese Berechnung hat einen Betrag von TEUR 9.001,5 (TEUR 7.814,8) = 49,1 % der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen ergeben.

Die **Rückstellung für Pensionen** beträgt 89,8 % des vollen Erfordernisses, gerechnet mittels Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 4 % unter Anwendung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 1999P – Pagler & Pagler für Angestellte. Dieser Unterdeckungsbetrag wird gemäß Artikel X Abs. 3f Rechnungslegungsgesetz über einen Zeitraum von 10 Jahren aufgeholt, beginnend mit dem Jahresabschluss 31.12.2001. Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich der Unterdeckungsbetrag um EUR 574.613,00 auf EUR 3.447.675,00. Im Geschäftsjahr 2002 wurden Pensionsverpflichtungen an die Wüstenrot Pensionskasse AG übertragen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den bilanzierten Pensionsrückstellungen und dem zu übertragenden Deckungskapital in Höhe von TEUR 1.139 wurde in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und wird über 10 Jahre verteilt aufgelöst. Der Saldo zum 31.12.2004 beläuft sich auf TEUR 911.

Für verbundene Unternehmen wurden Haftungen in Höhe von EUR 207.496,62 übernommen.

Die **technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden sowohl in der Lebensversicherung als auch in der Schaden- und Unfallversicherung – ausgenommen die zeitgleich aufgenommene Wüstenrot Versicherungs-AG, Pressburg und Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag – ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

## FREMDWÄHRUNGEN

Die auf **Nicht-Euro-Währungen** lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt EUR 61,2 Millionen. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Bauten beträgt EUR 33,8 Millionen.

Die Bilanzwerte der über Tochter- und Enkelgesellschaften gehaltenen Grundstücke und Bauten betragen zum 31. Dezember 2004 TEUR 133.960.

Dem stehen auf Ebene der Wüstenrot

Versicherungs-AG Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 18.039 sowie Darlehen in Höhe von TEUR 111.631 gegenüber.

In den Abschreibungen für Grundstücke und Bauten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Grund dauernder Wertminderungen in Höhe von TEUR 17.549 enthalten.

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

BILANZWERTE	BETRÄGE IN TEUR					
	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT
<b>Stand am 31. Dezember 2003</b>	<b>323</b>	<b>210.724</b>	<b>12.269</b>	<b>102.197</b>	<b>23.309</b>	<b>0</b>
Zugänge	80	10.076	4.995	10.649	9.090	3.029
Abgänge	0	23.530	148	1.605	0	0
Umbuchungen	0	0	3.923	390	-1.203	0
Abschreibungen	320	22.678	3.000	0	0	0
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>	<b>83</b>	<b>174.592</b>	<b>18.039</b>	<b>111.631</b>	<b>31.196</b>	<b>3.029</b>

Die Zeitwerte der über Tochter- und Enkelgesellschaften gehaltenen Grundstücke und Bauten betragen zum 31. Dezember 2004 TEUR 161.892.

#### GRUNDLAGEN DER ZEITWERTBERECHNUNG

**Immobilien:** Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vom 2. Dezember 1998 betreffend die Ermittlung der im Anhang von Versicherungsunternehmen anzuführenden Zeitwerte der Liegenschaften. Die Berechnungen wurden zum 31.12.2004 durchgeführt.

**Beteiligungen:** Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens wurden die Zeitwerte auf Basis der Buchwerte oder auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten angesetzt.

Für die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die Buchwerte angesetzt.

**Wertpapiere:** Börsenwert per 30. Dezember 2004.

**Ausleihungen:** Die Zeitwerte der festverzinslichen Bundesdarlehen werden nach der Barwertmethode ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen sowie der Depotforderungen entsprechen den Buchwerten.

Zeitwerte für die Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 81 c Abs. 2 VAG:

ZEITWERTE	BETRÄGE IN TEUR	
	2004	2003
<b>Grundstücke und Bauten</b>	241.690	255.943
<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.039	12.269
Darlehen an verbundene Unternehmen	111.631	102.197
Beteiligungen	41.608	42.968
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.029	0
<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	833.965	889.114
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.781.931	1.498.664
Hypothekenforderungen	135.880	149.503
Vorauszahlungen auf Polizzen	9.516	8.426
Sonstige Ausleihungen	313.170	342.708
Guthaben bei Kreditinstituten	1.591	3.723

## Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten:

	BILANZPOSTEN	BETRÄGE IN TEUR	
		BUCHWERT	ZEITWERT
<b>Unbedingte Termingeschäfte nicht börsennotiert</b>			
Forwards	*)	11.424 *)	11.424 *)
Swaps	**)	0	49.317 **)
<b>Bedingte Termingeschäfte nicht börsennotiert</b>			
OTC-Optionen	***)	0	-760 ***)

\*) Unbedingte nicht börsennotierte Forwards bestehen per 31.12.2004 als Absicherungsgeschäfte zu einer Aktienposition im Bilanzposten C in der Höhe von TEUR 11.424. Das Absicherungsgeschäft ist als Verbindlichkeit auf der Passivseite im Bilanzposten D dargestellt.

\*\*\*) Unbedingte nicht börsennotierte Swappeschäfte bestehen in Kombination mit Veranlagungen mit einem Buchwert von TEUR 135.355 (unter Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere) und dienen v.a. zur Absicherung des Währungsrisikos. Bewertungsmethode Marked-to-Market, die Zeitwerte wurden von den Bankpartnern zur Verfügung gestellt.

\*\*\*) Es bestehen per 31.12.2004 acht OTC Kaufoptionen auf verschiedene Jumbo-Pfandbriefe zur Verkaufsvorbereitung. Einer eingemommenen Prämie von gesamt TEUR 638 steht ein Marktwert von gesamt -TEUR 760 gegenüber. Bewertungsmethode Marked-to-Market, die Zeitwerte wurden von den Bankpartnern zur Verfügung gestellt.

## Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

	BETRÄGE IN TEUR	
	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	197.840	203.299

Die Bewertung wurde von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person im Unternehmen vorgenommen.

## BERICHTERSTATTUNG ZUR ANWENDUNG DES GEMILDERTEN NIEDERSTWERTGRUNDSATZES

Vermögensgegenstände, die auf Grund der Bestimmungen des VAG nach den Grundsätzen des HGB für das Anlagevermögen zu bewerten sind.

Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebens-/Krankenversicherungsabteilung, werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der

Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des HGB bewertet. Bei der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Grundsätze für das Anlagevermögen des HGB angewendet, um, entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte, in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen.

Bei den nach den Grundsätzen für das

Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass am Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde. Von der Bestimmung des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN	BETRÄGE IN TEUR	
	2004	2003
Ausleihungen an den Bund	288.655	309.752
Sonstige Ausleihungen	8.677	22.601

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

BILANZWERTE	BETRÄGE IN TEUR			
	VERBUNDENE UNTERNEHMEN		UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT	
	2004	2003	2004	2003
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	189	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	1.079	670
Sonstige Forderungen	2.184	2.246	350	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	103
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	302	682
Andere Verbindlichkeiten	10.364	20.162	0	9

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2004 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

BILANZWERTE	BETRÄGE IN TEUR			
	STAND AM 31.12.2003	ZUWEISUNG	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2004
zu Grundstücken und Bauten	3.619	0	1.212	2.407

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2004 ausgewiesenen sonstigen un versteuerten Rücklagen und die Zuweisungen und Auflösungen dieser Rücklagen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Jahrgängen auf:

BILANZWERTE	BETRÄGE IN TEUR	
	2004	2003
<b>Investitionsfreibetrag § 10 EStG</b>		
<b>Stand am 31. Dezember 2003</b>		<b>209</b>
Auflösungen		209
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>		<b>0</b>
<b>Rücklage gem. § 12 EStG</b>		
<b>Stand am 31. Dezember 2003</b>		<b>0</b>
Zuweisungen		597
Auflösungen		0
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>		<b>597</b>

Die in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen, anderen Verbindlichkeiten und sonstigen Forderungen enthaltenen Beträge gliedern sich wie folgt auf:

BILANZWERTE	BETRÄGE IN TEUR	
	2004	2003
<b>sonstige Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Wettbewerbspreise	3.235	2.640
Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube	2.396	2.391
Rückstellungen für Abschlussprovisionen	1.176	2.199
Jubiläumsgeldrückstellungen	2.089	2.022
übrige sonstige Rückstellungen	4.237	2.337
<b>andere Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Steuern	7.338	7.316
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	651	653
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.364	20.162
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmen	16.194	18.372
Verbindlichkeiten aus der Kapitalveranlagung	18.632	2.459
übrige andere Verbindlichkeiten	4.667	4.571
<b>sonstige Forderungen</b>		
Forderungen an das Finanzamt	2.020	9.348
Forderungen an verbundene Unternehmen	2.184	2.246
übrige sonstige Forderungen	5.386	5.258

### III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2004 wie folgt auf:

VERRECHNETE PRÄMIEN	BETRÄGE IN TEUR	
	2004	2003
Direktes Geschäft	333.068	328.764
Indirektes Geschäft	1.748	1.748
	<b>334.816</b>	<b>330.512</b>

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

VERRECHNETE PRÄMIEN	BETRÄGE IN TEUR	
	2004	2003
Einzelversicherungen	332.742	328.386
Gruppenversicherungen	326	378
	<b>333.068</b>	<b>328.764</b>
Verträge mit Einmalprämien	46.786	55.179
Verträge mit laufenden Prämien	286.282	273.585
	<b>333.068</b>	<b>328.764</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	264.044	265.018
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	11.929	12.289
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	5.862	5.854
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	51.233	45.603
	<b>333.068</b>	<b>328.764</b>

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2004 wie folgt auf:

PRÄMIEN GESAMTRECHNUNG	BETRÄGE IN TEUR				
	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGSSALDO
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>163.357</b>	<b>162.641</b>	<b>120.185</b>	<b>41.948</b>	<b>-6.001</b>
(Vorjahreswerte)	156.351	153.695	126.402	40.618	-578
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.923	2.890	671	1.039	-429
Haushaltversicherung	9.718	9.535	5.167	3.756	-641
Sonstige Sachversicherungen	4.954	4.795	4.300	1.879	-295
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	80.080	79.397	61.417	15.618	-3.294
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	43.199	43.542	36.234	11.806	-1.292
Unfallversicherung	11.628	11.583	6.150	3.817	1.130
Haftpflichtversicherung	2.790	2.801	2.556	1.138	-283
Rechtsschutzversicherung	7.584	7.617	3.178	2.758	-908
Sonstige (direkte) Versicherungen	481	481	512	137	11
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>2.004</b>	<b>2.003</b>	<b>1.513</b>	<b>162</b>	<b>0</b>
(Vorjahreswerte)	1.815	1.815	1.732	153	0
<b>Direktes und indirektes Geschäft insgesamt</b>	<b>165.361</b>	<b>164.644</b>	<b>121.698</b>	<b>42.110</b>	<b>-6.001</b>
(Vorjahreswerte)	158.166	155.510	128.134	40.771	-578



In der Kfz-Haftpflichtversicherung entfallen von den abgegrenzten Prämien auf Geschäftskunden EUR 6.870.120,22, von den Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf Geschäftskunden EUR 6.168.835,40.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von EUR 5.481.305,49 (5.676.829,93) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2004 mit TEUR 3.644 (TEUR 1.830) negativ. In der Abteilung Leben erfolgt die Abrechnung des indirekten Geschäfts zum Teil ein Jahr zeitversetzt.

Der Anteil des um ein Jahr zeitversetzt gebuchten indirekten Geschäfts an der abgegrenzten Prämie beträgt in der Schaden- und Unfallversicherung 0,01 % (0,02 %).

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungs-

verordnung die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind –TEUR 485 aus Organergebnissen von verbundenen Unternehmen mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen enthalten.

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 50.092 (TEUR 58.680).

Durch die Bildung und Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 412 (TEUR 35).

Die Steuern vom Einkommen betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gemäß § 198 Abs. 10 HGB ergibt sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von TEUR 8.774 (TEUR 7.761). Die Gesellschaft hat vom Aktivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Die aktivierbaren latenten Steuern wurden mit dem derzeit gültigen KöSt-Satz von 25 % berechnet.

## IV. SONSTIGE ANGABEN

EIGENMITTEL	BETRÄGE IN TEUR			
	2004	2003	VERÄNDERUNG	VERÄNDERUNG IN %
<b>Eigenmittel gemäß § 73 b VAG</b>				
Grundkapital	26.000	25.000	1.000	4,0
Partizipationskapital	2.901	2.901	0	0,0
Kapitalrücklagen	29.578	27.578	2.000	7,3
Gewinnrücklagen	47.033	47.033	0	0,0
Risikorücklage	20.361	20.361	0	0,0
Sonstige Rücklagen	3.004	3.827	-823	-21,5
Sonstige anrechenbare Eigenmittel	46.283	62.868	-16.585	-26,4
<b>Summe</b>	<b>175.160</b>	<b>189.568</b>	<b>-14.408</b>	<b>-7,6</b>

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 104.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Nominale von gesamt EUR 26.000.000,- zusammen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. März 2009

um weitere Nominale EUR 4.000.000,- durch Ausgabe von 16.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Ausgabekurs von 300 % zu erhöhen. Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt TEUR 2.901 zusammen.

Die Gewinnanteile an die Aktionäre werden im Verhältnis der einbezahlten Einlagen berechnet.

Am 31. Dezember 2004 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

BETEILIGUNGEN		BETRÄGE IN TEUR		
UNTERNEHMEN	ANTEIL AM KAPITAL 31.12.2004 IN %	EIGENKAPITAL	JAHRES- ABSCHLUSS FÜR	JAHRES- ÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG
<b>1. Verbundene Unternehmen *</b>				
Wüstenrot Investment Ges.m.b.H., Budapest	96,67	12	2004	-1
W und P Immobilienbeteiligungs KG, Budapest	99,88	794	2004	133
WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	100,00	3.571	2004	-541
BELVEDERE Hotelbesitzgesellschaft mbH., Salzburg	99,00	1.076	2004	205
Wüstenrot Nemovitosti GmbH, Prag	100,00	890	2004	59
Wüstenrot Reality GmbH, Pressburg	100,00	293	2004	160
A.R.C. GmbH, Pressburg	100,00	428	2004	303
Wüstenrot Pensionskasse AG, Salzburg	100,00	405	2004	100
WV Grundstücksvermietung GmbH, Salzburg	99,27	2.893	2004	-830
Kasererhof Hotelbesitzgesellschaft mbH, Salzburg	98,86	-207	2004	15
WV Immobilien GmbH, Salzburg	99,64	1.376	2004	54
Oefina GmbH, Freilassing	75,00	10	2004	-3
mehr & fair Versicherungsberatungs GmbH, Wien	100,00	102	2004	92
Kapital & Risk Versicherungs-Agentur Service Ges.m.b.H, Wien	100,00	167	2004	-3
<b>2. Sonstige Unternehmen</b>				
Wüstenrot Versicherungs-AG, Pressburg	48,90**	6.576	2004	157
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Prag	50,00	3.494	2004	53
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG i.L., Warschau	50,00	6.406	2004	87
Carl Spängler KAG, Salzburg	33,00	8.557	2004	2.170
CA Global Property, Internationale Immobilien AG, Wien	32,26	11.280	2004	0

\* Von der Befreiungsbestimmung gemäß § 241 Abs. 2 Z. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

\*\* Stimmrechtsanteil 66,13 %

## BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist die Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH zu 68,4 % beteiligt.

Darüber hinaus besteht ein Abkommen über eine Büro- und Organisationsgemeinschaft und eine Organschaft in umsatzsteuerlicher Hinsicht mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H. als Obergesellschaft.

Mit der WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., der BELVEDERE Hotelbesitzgesellschaft mbH, der Kasererhof Hotelbesitzgesellschaft mbH sowie mit der WV Immobilien GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Erstmals erstellt die Gesellschaft auch einen Teilkonzernabschluss zum 31.12.2004. Zum 31.12.2003 war die

Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses nicht geboten, da auf die Einbeziehung sämtlicher Tochterunternehmen gemäß § 249 Abs. 2 HGB verzichtet werden

konnte. Beim Großteil der verbundenen Unternehmen handelt es sich um Liegenschaftsgesellschaften, zu denen zusätzliche Anhangangaben gegeben wurden.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

GEHÄLTER UND LÖHNE	BETRÄGE IN TEUR	
	2004	2003
Gehälter und Löhne	25.613	26.111
Aufwendungen für Abfertigungen	1.539	507
Aufwendungen für Altersversorgung	4.983	3.633
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	7.172	7.371
Sonstige Sozialaufwendungen	517	390
<b>Personalaufwendungen gesamt</b>	<b>39.824</b>	<b>38.012</b>
davon Geschäftsaufbringung	7.145	6.330
davon Betrieb	32.679	31.682

An verbundene Unternehmen wurden Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 2.899 (TEUR 2.530) weiterverrechnet, die in obenstehenden Beträgen nicht abgezogen wurden.

#### ANZAHL DER MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 719 Angestellte und 29 Reinigungskräfte. Von den 719 Angestellten waren 111 Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung und 608 Mitarbeiter im Betrieb tätig. Zum Jahresende 2004 waren 685 Personen angestellt. In der Beschäftigtenanzahl sind 149 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter enthalten, hingegen sind 34 karenzierte Mitarbeiter nicht eingerechnet. Zusätzlich waren am 31. 12. 2004 31 Reinigungskräfte beschäftigt. Der Anstieg der Reinigungskräfte zum Vorjahr (2003: 26 Reinigungskräfte) resultiert daraus, dass in der Alpenstraße 61, dem Sitz der WWAG, auf Eigenreinigung umgestellt wurde und im Zuge dieser Umstellung 10 Reinigungskräfte beschäftigt sind, wovon 9 im Jahr 2004 angestellt wurden.

Wie bereits erwähnt, sind in der Gesamtbeschäftigtenzahl von 685 Mitarbeitern 149 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter enthalten. Auf Basis einer fiktiven Vollzeitbeschäftigung entsprechen diese 149 Mitarbeiter einer Personenzahl von 99

ganztagsbeschäftigten Mitarbeitern, sodass auf Basis fiktiver Ganztagsbeschäftigung die Arbeitsleistung von 635 Mitarbeitern zur Verfügung stand.

#### AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

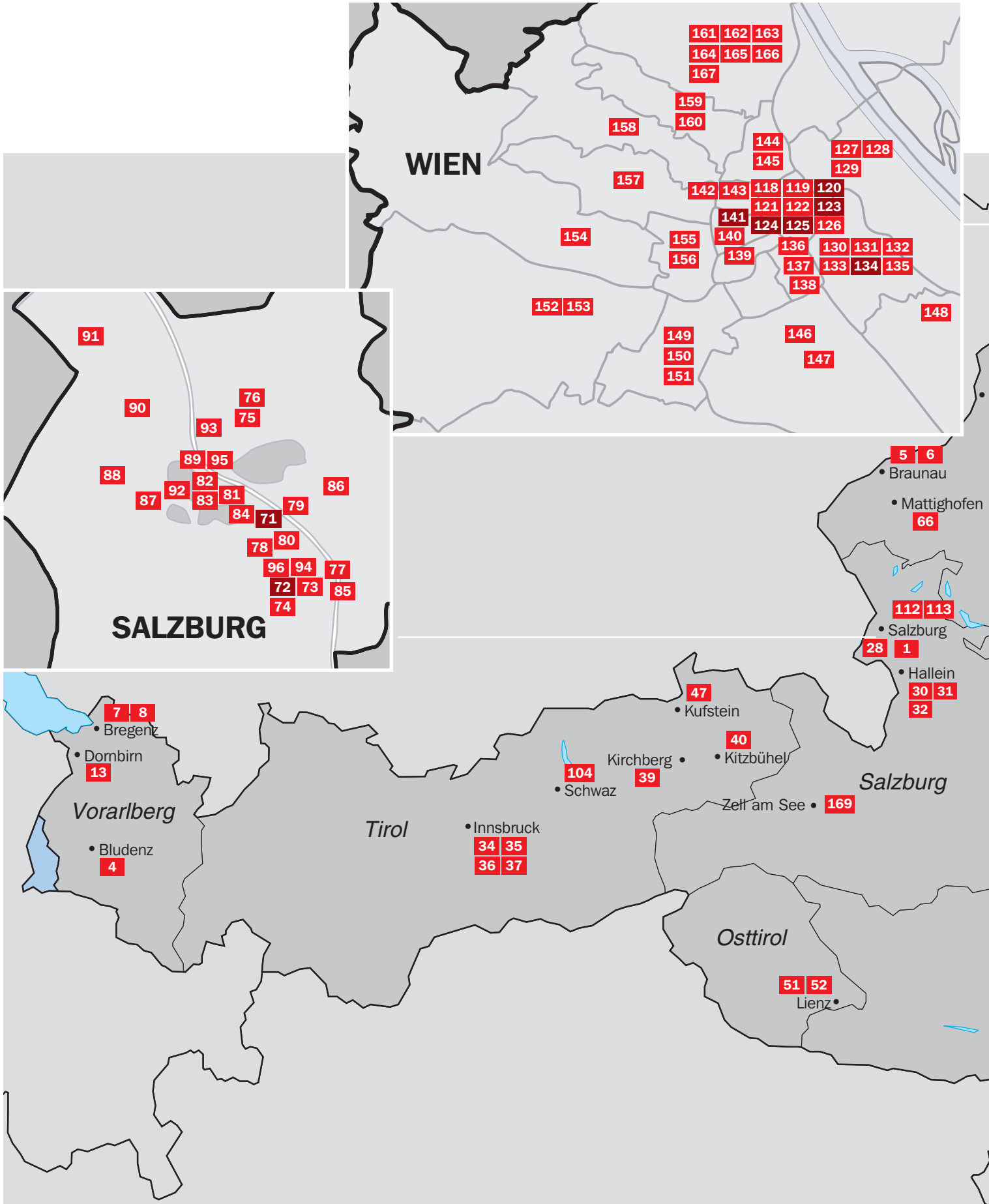
Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 7 angeführt. Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes hafteten am 31.12.2004 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2004 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2004 Vergütungen in Höhe von TEUR 847, wovon TEUR 727 auf fixe und TEUR 120 auf erfolgsabhängige Bezugskomponenten entfallen. Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2004 TEUR 750, für sie sind Pensionsrückstellungen zum 31.12.2004 in Höhe von TEUR 9.892 eingestellt. Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 2.413 entfallen im Jahr 2004 TEUR 1.311 auf Abfertigungs- und Pensionsauf-

wendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Jahr 2004 Vergütungen in Höhe von TEUR 9; frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2004 keine Vergütungen.

# Liegenschaften



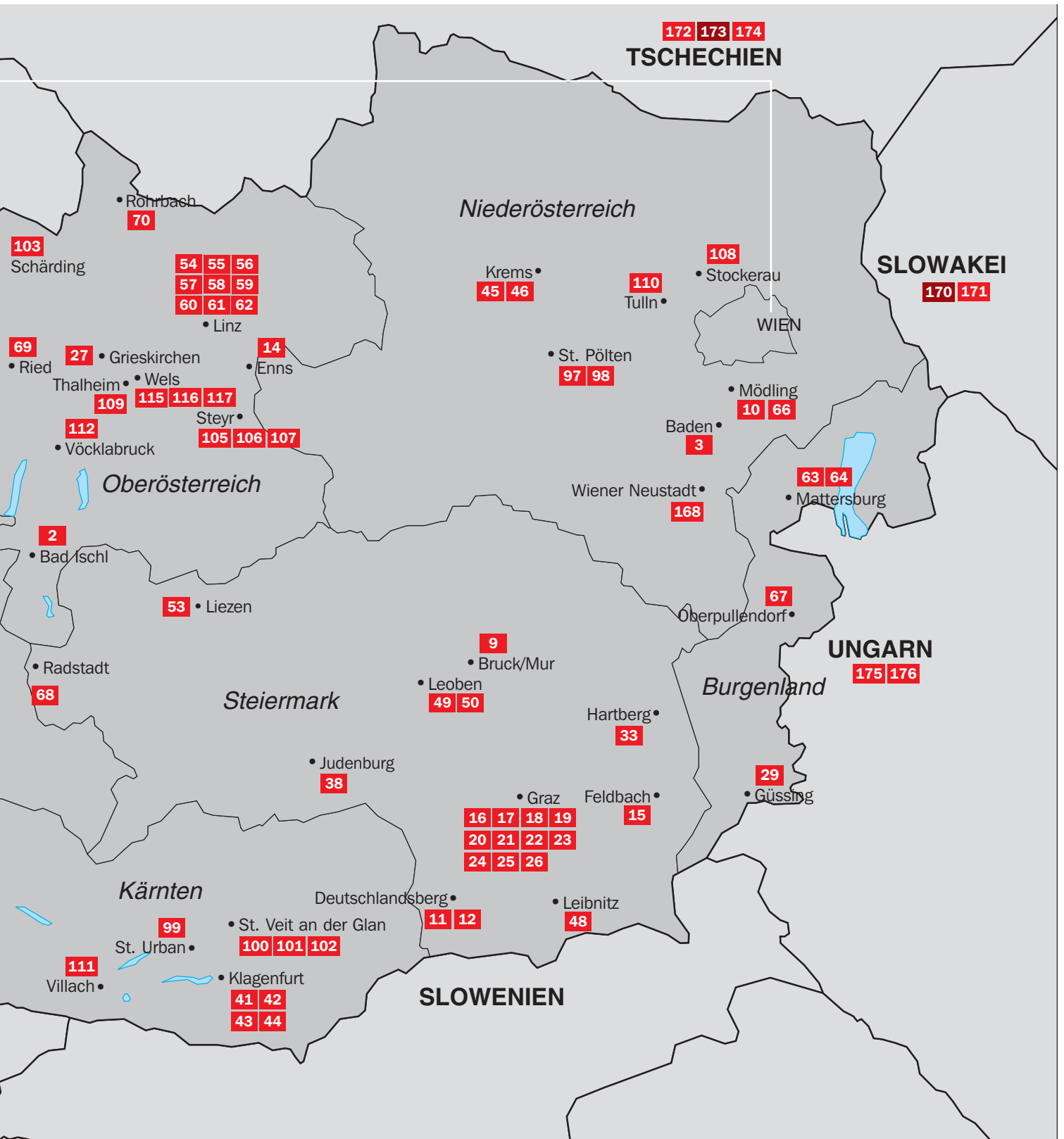
- Immobilienstandort ohne Abbildung (Adresse Seite 64/65)
- Immobilienstandort mit Abbildung (Adresse Seite 64/65)

■ MIETER DER WÜSTENROT  
VERSICHERUNGS-AG

BA-CA, Bene, Bausparkasse Wüstenrot,  
BAWAG P.S.K. Leasing, Billa, Daewoo,  
Douglas, Drogeriemarkt, Hali, IBM,

Kabarett Simpl, Land Salzburg, Meinl,  
Mercure, Nextira One, NH-Hotels, Novo  
Nordisk, ÖGB, Philips, Plachutta, Post,

Sanofi-Synthelabo, SKWB Schoellerbank,  
Spar, Storck, Wiener Holding, Wüstenrot  
Versicherungs-AG Pressburg u.a.



# Liegenschaften

## ÖSTERREICH

<b>Anif bei Salzburg:</b>	<b>1</b>	Alpenstraße 4 *)	<b>46</b>	Wiener Straße 8 +)
<b>Bad Ischl:</b>	<b>2</b>	Salzburger Straße 5 +)	<b>47</b>	Salumer Straße 48 +)
<b>Baden:</b>	<b>3</b>	Schloßstraße 46	<b>48</b>	Wagnastraße 8 +)
<b>Bludenz:</b>	<b>4</b>	Mutterstraße 3 +)	<b>49</b>	Dominikanergasse 9 *)
<b>Braunau am Inn:</b>	<b>5</b>	Palmstraße 21 +)	<b>50</b>	Kärntner Straße 303 +)
	<b>6</b>	Stadtplatz 22 *)	<b>51</b>	Beda-Weber-Gasse 27a *) +)
<b>Bregenz:</b>	<b>7</b>	Arlbergstraße 103 +)	<b>52</b>	Mühlgasse 23 +)
	<b>8</b>	Montfortstraße 3 *)	<b>53</b>	Rathausplatz 4-6 +)
<b>Bruck an der Mur:</b>	<b>9</b>	Grazer Straße 4 +)	<b>54</b>	Dametzstraße 6
<b>Brunn am Gebirge:</b>	<b>10</b>	Hotelgrundstück +)	<b>55</b>	Dauphinestraße 226
<b>Deutschlandsberg:</b>	<b>11</b>	Frauentalerstraße 8 +)	<b>56</b>	Gerstnerstraße 20 +)
	<b>12</b>	Soloplatz 3 +)	<b>57</b>	Herrenstraße 7 *)
	<b>13</b>	Moosmahdstraße 11-13 und 42 +)	<b>58</b>	Herrenstraße 43
<b>Dornbirn:</b>	<b>14</b>	Wiener Straße 22 *)	<b>59</b>	Hofgasse 19 *)
<b>Enns:</b>	<b>15</b>	Bürgergasse 54 +)	<b>60</b>	Larnhauserweg 5 *) +)
<b>Feldbach:</b>	<b>16</b>	Floßendplatz 3 *)	<b>61</b>	Magazingasse 8 *) +)
<b>Graz:</b>	<b>17</b>	Franziskanerplatz 11 *) +)	<b>62</b>	Wüstenrotplatz 1 – Auwiesen *)
	<b>18</b>	Grabenstraße 21 *) +)	<b>63</b>	Bahnstraße 2
	<b>19</b>	Griesplatz 35 *) +)	<b>64</b>	Gustav-Degen-Gasse 3
	<b>20</b>	Joanneumring 20 +)	<b>65</b>	Schalchner Straße 20
	<b>21</b>	Keplerstraße 49 und 49a	<b>66</b>	Duursmagasse 1
	<b>22</b>	Mariahilferplatz 5 *)	<b>67</b>	Hauptplatz 14 *) +)
	<b>23</b>	Opernring 4	<b>68</b>	Schernbergstraße 10
	<b>24</b>	Rankengasse 15 *) +)	<b>69</b>	Bahnhofstraße 39b *) +)
	<b>25</b>	Schmölzergasse 10 *)	<b>69</b>	Bahnhofstraße 39b +)
	<b>26</b>	Schönaugürtel 23 *)	<b>70</b>	Bahnhofstraße 18 +)
<b>Grieskirchen:</b>	<b>27</b>	Prechtler-Straße 18 *) +)	<b>71</b>	Alpenstraße 6 *)
	<b>27</b>	Prechtler-Straße 18 +)	<b>72</b>	Alpenstraße 61
<b>Grödig:</b>	<b>28</b>	Otto-Glöckel-Straße *)	<b>73</b>	Alpenstraße 67 *)
<b>Güssing:</b>	<b>29</b>	Hauptstraße 16 +)	<b>74</b>	Alpenstraße 95-97
<b>Hallein:</b>	<b>30</b>	Ederstraße 5 *) +)	<b>75</b>	Bayerhamerstraße 14a und 14b
	<b>31</b>	Griesrechenpark 4 +)	<b>76</b>	Breitenfelderstraße 26
	<b>32</b>	Schöndorferplatz 8 *)	<b>77</b>	Egger-Lienz-Gasse 23/48 *) +)
<b>Hartberg:</b>	<b>33</b>	Kernstockplatz 3 *) +)	<b>78</b>	Erentrudisstraße 19/17 *) +)
<b>Innsbruck:</b>	<b>34</b>	Anichstraße 29-31 +)	<b>79</b>	Franz-Hinterholzer-Kai 40 +)
	<b>35</b>	Höhenstraße 120 *)	<b>80</b>	Friedensstraße 2D/6D +)
	<b>36</b>	Jahnstraße 28-30 +)	<b>81</b>	Getreidegasse 16
	<b>37</b>	Neubaustraße 2, Top 4 *) +)	<b>82</b>	Gstättengasse 15 und 29
<b>Judenburg:</b>	<b>38</b>	Burggasse 114a	<b>83</b>	Gstättengasse 27 und 31 +)
<b>Kirchberg:</b>	<b>39</b>	Sportplatz 12 *) +)	<b>84</b>	Hellbrunner Straße 11 *)
<b>Kitzbühel:</b>	<b>40</b>	Schwarzseestraße 14 +)	<b>85</b>	Henri-Dunant-Straße 22 +)
<b>Klagenfurt:</b>	<b>41</b>	8.-Mai-Str. 29-31/Spitalgasse 4 *)	<b>86</b>	Joseph-Messner-Straße 12 *) +)
	<b>42</b>	St. Veiter Ring 35 und 35h	<b>87</b>	Maxglaner Hauptstraße 70 und 72
	<b>43</b>	St. Veiter Straße 1	<b>88</b>	Moserstraße 42
	<b>44</b>	Völkermarkter Straße 5 *)	<b>89</b>	Müllner Hauptstraße 2 *)
<b>Krems:</b>	<b>45</b>	Dinstlstraße 1b *)	<b>90</b>	Münchner Bundesstraße 9 +)
			<b>91</b>	Münchner Bundesstraße 160



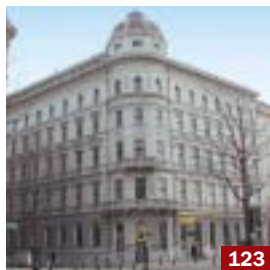
71



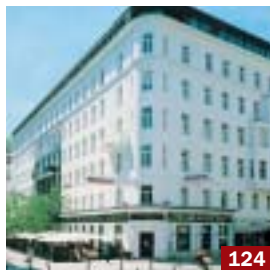
72



120



123



124

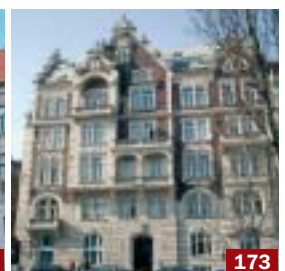
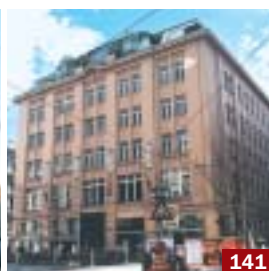
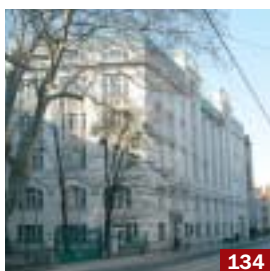
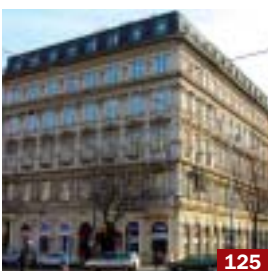


	<b>92</b>	Neutorstraße 19 *)	<b>135</b>	3, Ziehrerplatz 9
	<b>93</b>	Saint-Julien-Straße 2/831*) +)	<b>136</b>	4, Graf-Starhembergasse 4-6
	<b>93</b>	Saint-Julien-Straße 2 +)	<b>137</b>	4, Johann-Strauß-Gasse 36 und 38
	<b>94</b>	Schiffmangasse 28	<b>138</b>	4, Schaumburggasse 12
	<b>95</b>	Schwarzstraße 12 *)	<b>139</b>	6, Linke Wienzeile 130a
	<b>96</b>	Ulrich-Schreier-Straße 18	<b>140</b>	7, Lindengasse 24 *)
<b>St. Pölten:</b>	<b>97</b>	Julius-Raab-Promenade 15	<b>141</b>	7, Siebensterngasse 31
	<b>98</b>	Mariazeller Straße 37 +)	<b>142</b>	8, Alser Straße 9
<b>St. Urban:</b>	<b>99</b>	Simonhöhe Nr. 2 *) +)	<b>143</b>	8, Josefstädter Straße 79
<b>St. Veit a.d. Glan:</b>	<b>100</b>	Bahnhofstraße 10 *) +)	<b>144</b>	9, Nußdorfer Straße 16
	<b>100</b>	Bahnhofstraße 10 +)	<b>145</b>	9, Schwarzspanierstraße 18
	<b>101</b>	Bräuhausgasse 19	<b>146</b>	10, Buchengasse 40
	<b>102</b>	Platz am Graben 3 *) +)	<b>147</b>	10, Gudrunstraße 170 +)
<b>Schärding:</b>	<b>103</b>	Linzer Straße 16, 16a und 16b +)	<b>148</b>	11, Simmeringer Hauptstraße 7 +)
<b>Schwaz:</b>	<b>104</b>	Archengasse 9 und 9a +)	<b>149</b>	12, Altmanndorfer Straße 86-88
<b>Steyr:</b>	<b>105</b>	Färbergasse 5	<b>150</b>	12, Eichenstraße 38
	<b>106</b>	Grünmarkt 15 *)	<b>151</b>	12, Schönbrunner Straße 218-220 *)
	<b>107</b>	Johann-Puch-Straße 4 +)	<b>152</b>	13, Eitelberggasse 24 *)
<b>Stockerau:</b>	<b>108</b>	Josef-Sandhofer-Straße 4	<b>153</b>	13, Lainzer Straße 84
<b>Thalheim bei Wels:</b>	<b>109</b>	Reinberghof 1 +)	<b>154</b>	14, Reinlgasse 35
<b>Tulln a.d. Donau:</b>	<b>110</b>	Frauentorgasse 87 *)	<b>155</b>	15, Holochergasse 47 *)
<b>Villach:</b>	<b>111</b>	Gerbergasse 22 *)	<b>156</b>	15, Löhrigasse 6 *)
<b>Vöcklabruck:</b>	<b>112</b>	Max-Planck-Straße 11 *) +)	<b>157</b>	16, Grundsteingasse 5-9 +)
	<b>112</b>	Max-Planck-Straße 11 +)	<b>158</b>	17, Neuwaldegger Straße 1
<b>Wals-Himmelreich:</b>	<b>113</b>	Airport-Center +)	<b>159</b>	18, Bastiengasse 54 und 56
	<b>114</b>	Tradepoint-Center +)	<b>160</b>	18, Naaffgasse 82 +)
<b>Wels:</b>	<b>115</b>	Pfarrgasse 34 *) +)	<b>161</b>	19, Gallmeyerstraße 12
	<b>116</b>	Pollheimerstraße 16 +)	<b>162</b>	19, Gatterburggasse 19/Dollinerg. 2
	<b>117</b>	Schillerstraße 1 +)	<b>163</b>	19, Grinzing Straße 83
<b>Wien:</b>	<b>118</b>	1, Am Lugeck 4	<b>164</b>	19, Gymnasiumstraße 58
	<b>119</b>	1, Biberstraße 15	<b>165</b>	19, Heiligenstädter Straße 95
	<b>120</b>	1, Graben 20/Naglergasse 1	<b>166</b>	19, Pantzergasse 22 *)
	<b>121</b>	1, Kärntner Straße 44	<b>167</b>	19, Reitlegasse 14
	<b>122</b>	1, Laurenzerberg 3	<b>Wiener Neustadt:</b>	<b>168</b> Grazer Straße 3
	<b>123</b>	1, Nibelungeng. 15/Babenbergerstraße 7	<b>Zell am See:</b>	<b>169</b> Brucker Bundesstraße 8 +)
	<b>124</b>	1, Stubenbastei 2/Wollzeile 36-38/Zedlitzg. 7		
	<b>125</b>	1, Universitätsstr. 11/Landesgerichtsstr. 22 *)		
	<b>126</b>	1, Wiplingerstraße 33		
	<b>127</b>	2, Max-Winter-Platz 10 *)		
	<b>128</b>	2, Praterstern 2		
	<b>129</b>	2, Taborstraße 5		
	<b>130</b>	3, Czapkastraße 7		
	<b>131</b>	3, Landstraßer Hauptstraße 41		
	<b>132</b>	3, Landstraßer Hauptstraße 123		
	<b>133</b>	3, Reiserstraße 13		
	<b>134</b>	3, Rennweg 12a *)		

#### ■ AUSLAND

<b>Slowakische Rep.:</b>	<b>170</b>	Karadzicova ul. 17, Pressburg 1 *)
	<b>171</b>	Zilinska ul. 7-9a, Pressburg 1 *)
<b>Tschechische Rep.:</b>	<b>172</b>	Krajinska 12, Budweis 1 *)
	<b>173</b>	Janackovo nabrezi 23, Prag 5 *)
	<b>174</b>	Wenzelsplatz 33, Prag 1 +)
<b>Ungarn:</b>	<b>175</b>	Budaörsi ut. 66-76, Budapest 11 *)
	<b>176</b>	Level u. 4, Budapest 2 *)

\*) Über Tochtergesellschaften gehaltene Liegenschaften +) Wohnungs- bzw. Miteigentum bzw. Beteiligung



# Gewinnverbände

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen erklären wir gemäß unserem Gewinnplan folgende Gewinnzuteilungssätze:

GV = Gewinnverband  
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
1	GLA a)	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>2)</sup>	15,00 ‰ <sup>3)</sup>
1	D b)	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>	3,50 ‰ <sup>4)</sup> 2,00 ‰ <sup>5)</sup>	15,00 ‰ <sup>3)</sup>
1	GL92 c)	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>4)</sup> 1,00 ‰ <sup>5)</sup>	15,00 ‰ <sup>3)</sup>
1	GL96 d)	0,25 % <sup>1)</sup>	0,50 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	5,00 ‰ <sup>3)</sup>
1	GL2000	1,00 % <sup>1)</sup>	1,25 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	12,50 ‰ <sup>3)</sup>
1	1977	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>	4,25 ‰ <sup>3)</sup>	27,50 ‰ <sup>3)</sup> + 2,75 % <sup>6)</sup>
1	1992	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>	3,75 ‰ <sup>3)</sup>	27,50 ‰ <sup>3)</sup> + 2,75 % <sup>6)</sup>
1	1998	0,25 % <sup>1)</sup>	0,50 % <sup>1)</sup>	3,625 ‰ <sup>3)</sup>	1,75 ‰ <sup>7)</sup>
1	2000	1,00 % <sup>1)</sup>	1,25 % <sup>1)</sup>	3,50 ‰ <sup>3)</sup>	2,50 ‰ <sup>7)</sup>
1	2004	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
1	H1994	0,75 % <sup>1)</sup>	1,00 % <sup>1)</sup>	3,50 ‰ <sup>3)</sup>	22,50 ‰ <sup>3)</sup> + 2,25 % <sup>6)</sup>
1	H2000	1,00 % <sup>1)</sup>	1,25 % <sup>1)</sup>	3,50 ‰ <sup>3)</sup>	2,50 ‰ <sup>7)</sup>
1	H2004	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
1	BV01	1,00 % <sup>1)</sup>	1,25 % <sup>1)</sup>	2,25 ‰ <sup>2)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>
1	BV04	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>2)</sup>	4,00 ‰ <sup>3)</sup>
2	96 e)	0,25 % <sup>1)</sup>	0,50 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>2)</sup>	5,00 ‰ <sup>3)</sup>
2	2000	1,00 % <sup>1)</sup>	1,25 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>2)</sup>	12,50 ‰ <sup>3)</sup>
2	E f)	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>		15,00 ‰ <sup>3)</sup>
2	1	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	27,50 ‰ <sup>3)</sup> + 2,75 % <sup>6)</sup>
2	2	0,75 % <sup>1)</sup>	1,00 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	22,50 ‰ <sup>3)</sup> + 2,25 % <sup>6)</sup>

GV = Gewinnverband  
AV = Abrechnungsverband

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
2	3	0,125 % <sup>1)</sup>	0,375 % <sup>1)</sup>	1,00 ‰ <sup>3)</sup>	24,90 ‰ <sup>3)</sup> + 2,49 % <sup>6)</sup>
2	4	0,25 % <sup>1)</sup>	0,50 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	1,75 ‰ <sup>7)</sup>
2	5	1,00 % <sup>1)</sup>	1,25 % <sup>1)</sup>	2,25 ‰ <sup>3)</sup>	2,75 ‰ <sup>7)</sup>
2	7	0,875 % <sup>1)</sup>	1,125 % <sup>1)</sup>	1,00 ‰ <sup>3)</sup>	36,00 ‰ <sup>3)</sup> + 3,60 % <sup>6)</sup>
2	8	1,00 % <sup>1)</sup>	1,25 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	25,00 ‰ <sup>3)</sup> + 2,50 % <sup>6)</sup>
2	9	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
2	10	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	30,00 ‰ <sup>3)</sup> + 3,00 % <sup>6)</sup>
2	<b>Pensionsversicherung</b> (laufende Pensionen)	a) Normalpension: b) Bonuspension: (Zinsgewinnanteil zusätzlich zur Bonuspension)	1,50 %, 1,75 % <sup>8)</sup> 0,00 %, 0,50 % <sup>8)</sup>		Die geschäftsplanmäßige Bonuspension wird in voller Höhe erbracht.
5	<b>DD3</b> g)	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>4)</sup> 1,00 ‰ <sup>5)</sup>	
5	<b>DD375</b> h)	0,50 % <sup>1)</sup>	0,75 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>4)</sup> 1,00 ‰ <sup>5)</sup>	
5	<b>DD4</b> i) für Verträge gegen Einmalbeitrag	0,25 % <sup>1)</sup> 0,25 % <sup>1)</sup>	0,50 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	5,00 ‰ <sup>3)</sup> 2,50 ‰ <sup>3)</sup>
5	<b>DD325</b> j)	1,00 % <sup>1)</sup>	1,25 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	12,50 ‰ <sup>3)</sup>
5	<b>1994</b>	0,75 % <sup>1)</sup>	1,00 % <sup>1)</sup>	3,75 ‰ <sup>3)</sup>	22,50 ‰ <sup>3)</sup> + 2,25 % <sup>6)</sup>
5	<b>1998</b>	0,25 % <sup>1)</sup>	0,50 % <sup>1)</sup>	3,375 ‰ <sup>3)</sup>	1,75 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>2000</b>	1,00 % <sup>1)</sup>	1,25 % <sup>1)</sup>	3,25 ‰ <sup>3)</sup>	2,50 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>2004</b>	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>2004 F</b>	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 % <sup>1)</sup>	2,75 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
5	<b>2004 S</b>	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 % <sup>1)</sup>	2,25 ‰ <sup>3)</sup>	4,00 ‰ <sup>7)</sup>
6	<b>1</b>	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>	1,75 ‰ <sup>3)</sup>	3,125 ‰ <sup>7)</sup>

# Gewinnverbände

GV = Gewinnverband  
AV = Abrechnungsverband

ZINSGEWINNANTEIL  
BEITRAGSFREI

ZINSGEWINNANTEIL  
BEITRAGSPFLICHTIG

ZUSATZGEWINNANTEIL  
BEITRAGSPFLICHTIG

SCHLUSSGEWINNANTEIL  
BEITRAGSPFLICHTIG

GV	AV	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSFREI	ZINSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	ZUSATZGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG	SCHLUSSGEWINNANTEIL BEITRAGSPFLICHTIG
6	2	1,25 % <sup>1)</sup>	1,50 % <sup>1)</sup>	2,00 ‰ <sup>3)</sup>	3,125 ‰ <sup>7)</sup>
8 k)	1		0,50 % <sup>1)</sup>	3,00 ‰ <sup>2)</sup>	5,00 ‰ <sup>3)</sup>
8 k)	2		0,50 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	5,00 ‰ <sup>3)</sup>
8 k)	3		1,25 % <sup>1)</sup>	3,00 ‰ <sup>2)</sup>	12,50 ‰ <sup>3)</sup>
8 k)	4		1,25 % <sup>1)</sup>	2,50 ‰ <sup>2)</sup>	12,50 ‰ <sup>3)</sup>

## 7 ETL I

(Ersetzt: Gewinnverband ETL 97)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile bestehen

a) aus einem Zinsgewinnanteil,

der jährlich – ausgehend von einem Teil des versicherungsmathematischen errechneten Sparbeitrages – mit einem für die ganze Vertragsdauer festgelegten Zinsfuß (3 %) errechnet und verzinslich angesammelt wird und

b) aus einem weiteren Gewinnanteil,

der sich durch die Verzinsung eines Teiles der Deckungsrückstellung – entsprechend der Wertentwicklung einer Aktienindexkombination – ergibt.

## 7 ETL II-B

(Ersetzt: Gewinnverband ETL 98 B)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines bestimmten Fonds.

## 7 ETL II-S

(Ersetzt: Gewinnverband ETL 98 S)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile bestehen

a) aus einem Zinsgewinnanteil,

der jährlich – ausgehend von einem Teil der Deckungsrückstellung – mit einem für die ganze Vertragsdauer festgelegten Zinsfuß (2 %) errechnet und verzinslich angesammelt wird und

b) aus einem weiteren Gewinnanteil,

der sich durch die Verzinsung eines Teiles der Deckungsrückstellung – entsprechend der Wertentwicklung eines Fonds – ergibt.

## 7 HTL

(Ersetzt: Gewinnverband HTL)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines bestimmten Fonds.

## 7 ETL IV

(Ersetzt: Gewinnverband ETL 99)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

## 7 ETL V

(Ersetzt: Gewinnverband ETL V)

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile hängen von der Wertentwicklung eines aktiv gemanagten Portfolios von Investmentfonds ab. Grundlage für die Berechnung der Gewinnanteile ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Vertragsbeginn. Der über die Mindestverzinsung hinausgehende Teil der Wertsteigerung wird bereits nach sechs und nach neun Jahren zur Hälfte festgeschrieben.

## 7 ETL VI

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

GV = Gewinnverband  
AV = Abrechnungsverband

**GV AV**

---

**7 ETL VII**

Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.

---

**4** Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband 4 bilden, betrug der Zinsgewinnanteil 2004 bezogen auf die neu zu veranlagenden Deckungsrückstellungen zwischen 0 % und 1,25 %.

---

**9 1**  
(Ersetzt: Abrechnungsverband Kleinleben, Gewinnverband A und alle vor dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)  
der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages

---

**9 2**  
(Für alle nach dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen)  
der Gewinnanteil beträgt 17 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages

---

**9 3**  
(Ersetzt: Gewinnverband GB)  
der Gewinnanteil beträgt 20 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages

---

- 1) bemessen an der Vorjahresdeckungsrückstellung
- 2) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall
- 3) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall
- 4) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen mit aufrechter Wertanpassungsklausel
- 5) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen ohne aufrechte Wertanpassungsklausel
- 6) bemessen am Gewinnanteil des vorletzten Jahres
- 7) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit
- 8) bemessen an der Deckungsrückstellung

- a) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben alt, Gewinnverbände GL I, GL II, B)
- b) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben neu, Gewinnverband D)
- c) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 92, Gewinnverband GL 92)
- d) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 96, Gewinnverband GL 96)
- e) (Ersetzt: Abrechnungsverband Erleben 96)
- f) (Ersetzt: Abrechnungsverband Renten und Erlebensversicherungen, Gewinnverband E)
- g) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD)
- h) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD)
- i) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD4)
- j) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD 325)
- k) (Ersetzt: GV FreeLife)

Salzburg, im März 2005

Der Vorstand



Helmut Geier



Dr. Rudolf Aichinger



Mag. Gerald Hasler

# Gewinnverteilungsvorschlag/Bestätigungsvermerk

## GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

### Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2004 in der Höhe von EUR 5.332.041,45 zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % zzgl. 14 % Bonus auf das gewinnberechtigte Grundkapital, d.s. EUR 5.100.000,00 und einer Dividende von 8 % auf das Partizipationskapital, d.s. EUR 232.041,45 zu verwenden.

Salzburg, im März 2005

Der Vorstand



Helmut Geier



Dr. Rudolf Aichinger



Mag. Gerald Hasler

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 3. März 2005

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Honzak e.h.

Beeidete Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Mag. Schlenk e.h.

# Bericht des Aufsichtsrates

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen eingehend über grundsätzliche Dinge der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung unterrichtet und darüber mit dem Vorstand beraten.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der vom Aufsichtsrat bestellten und der von der Finanzmarktaufsicht approbierten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht ist uns vorgelegen und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Wir billigen den vorgelegten Jahresabschluss 2004 sowie den Anhang. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 Abs. 3 Aktiengesetz festgestellt.

Ferner schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2004 an und unterbreiten der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Salzburg, im März 2005

Für den Aufsichtsrat:

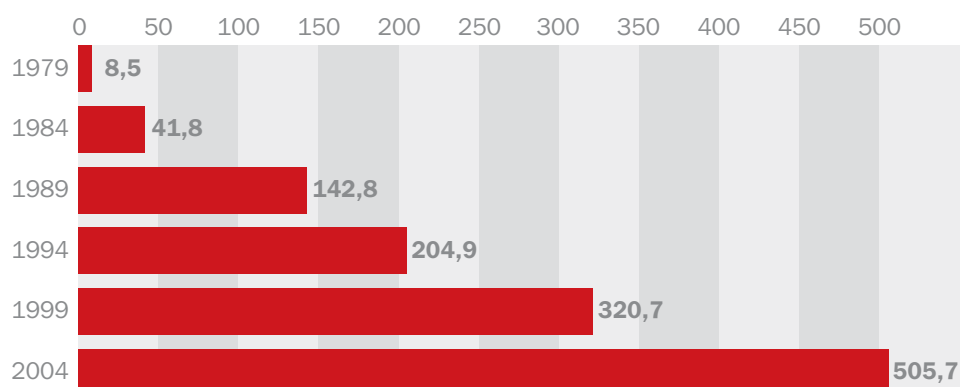


Komm.-Rat Wolfgang Radlegger  
Vorsitzender

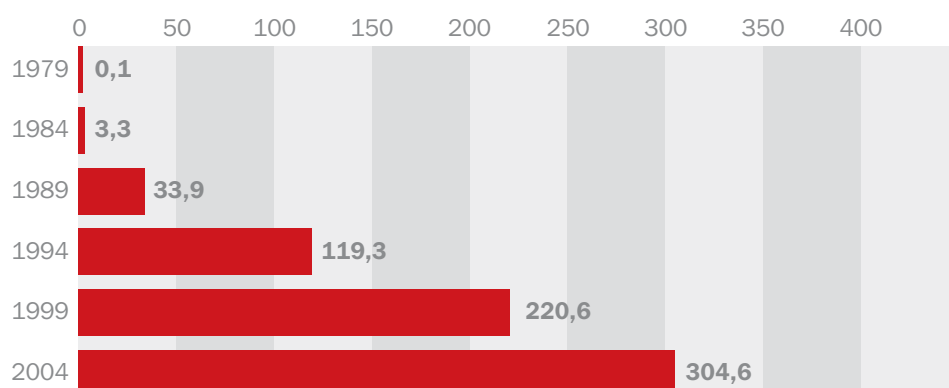
# Wüstenrot Versicherungs-AG 1979 – 2004

KENNZAHLEN IN MILLIONEN EURO

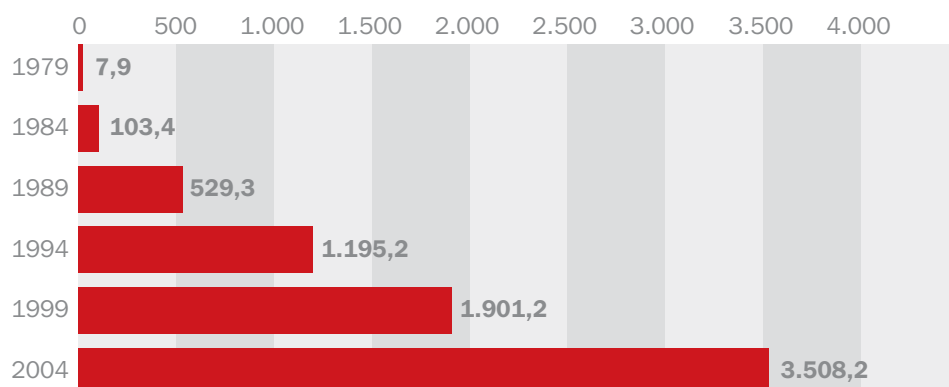
## VERRECHNETE PRÄMIEN GESAMTRECHNUNG



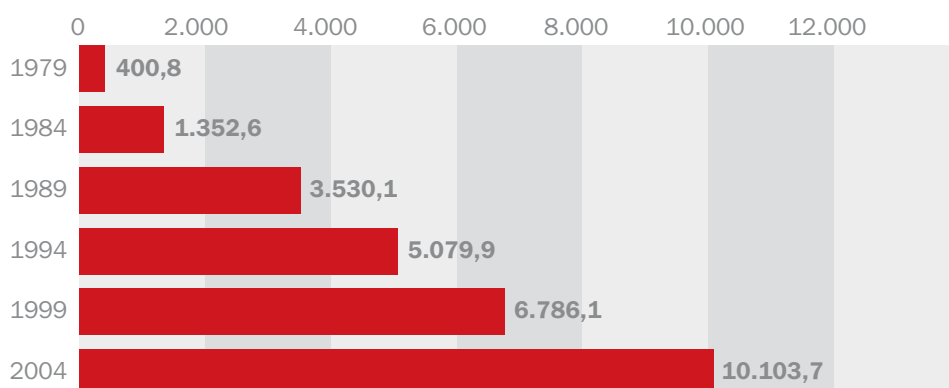
## BEZAHLTE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN



## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

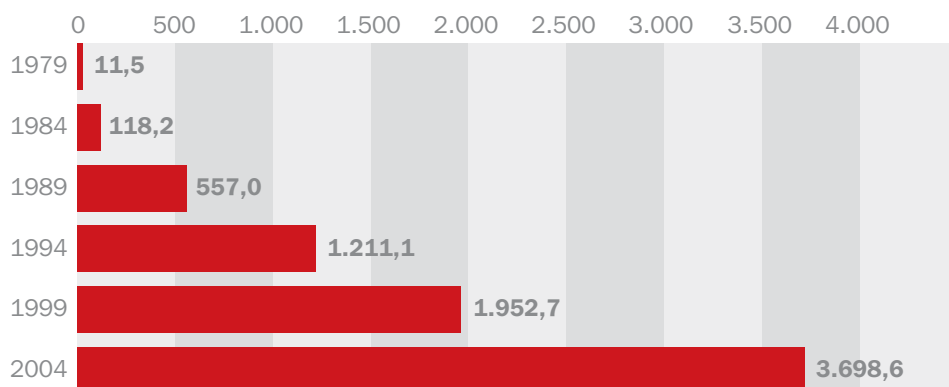


## LEBENSVERSICHERUNGSSUMME

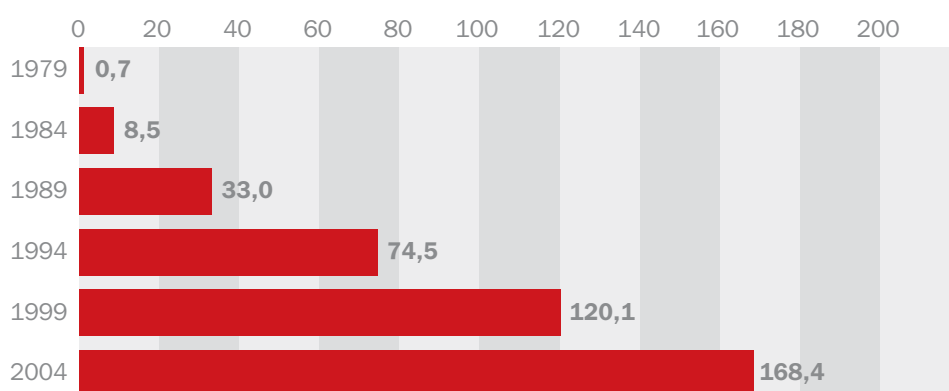




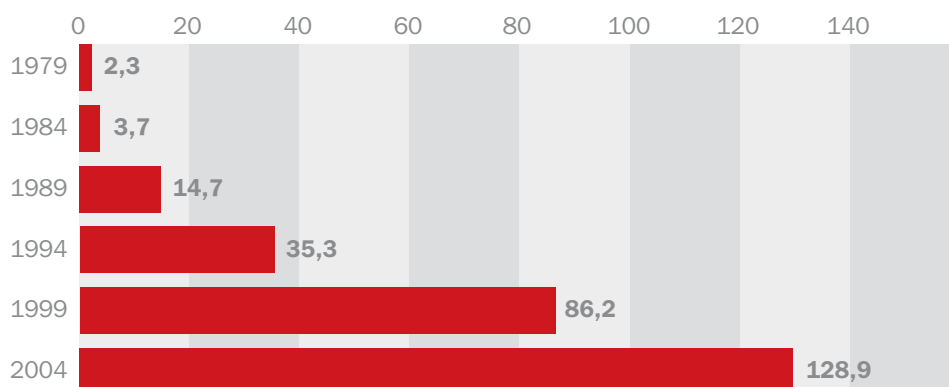
### KAPITALANLAGEN GESAMT



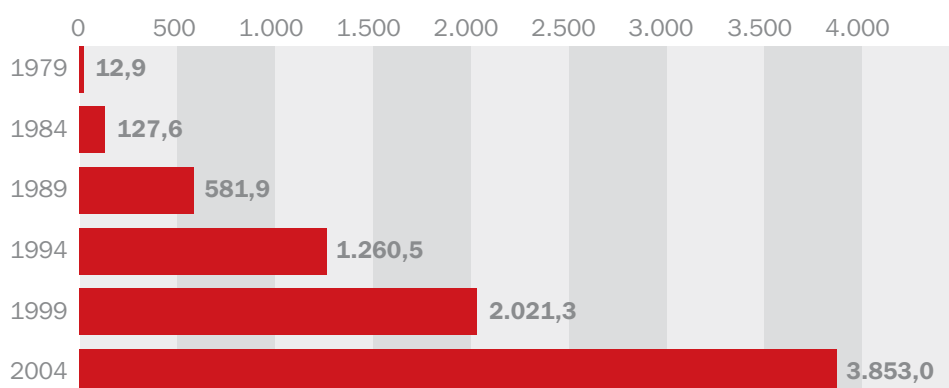
### KAPITALERTRÄGE NETTO



### BILANZIELLE EIGENMITTEL



### BILANZSUMME



# Neuer Markenauftritt ab 2005

Das Jahr 2005 steht unter dem Zeichen eines neuen Markenauftritts. Im Sommer 2004 hat sich der Vorstand der Wüstenrot Versicherung gemeinsam mit der Bausparkasse Wüstenrot entschlossen, Marke und Erscheinungsbild zu modernisieren und sich so für die Zukunft zu rüsten. Ausgehend von einer starken Basis wird die neu entwickelte Wort-Bild-Marke und das neu entwickelte Design den Auftritt von Wüstenrot moderner, jünger, dynamischer und innovativer gestalten. Wichtig war dabei, dass das Markenerbe nicht verloren geht.

## Wüstenrot



wüstenrot

Die Marke verfügt nun über eine hohe Eigenständigkeit und eine massive Durchsetzungskraft im österreichischen und internationalen Markenumfeld. Sie ist kompakt gestaltet, ermöglicht aber heute schon eine logische und systematische Ausweitung des Markenbildes auf weitere Kompetenzfelder. So ist eine optimale Eingliederung von Gesellschaften bzw. Produktgruppen in das neue Erscheinungsbild von Wüstenrot in der Zukunft gewährleistet. Neben der Modernisierung stand die Visualisierung der drei Säulen des Geschäftserfolges von Wüstenrot "Unternehmen, Kunde, Mitarbeiter" im Vordergrund.

Unter-  
nehmen

Kunde

Mit-  
arbeiter

Im Zentrum jedes Handelns steht das Bedürfnis des Kunden.

Neuer Markenauftritt und Slogan rücken nun sogar noch näher zusammen. Durch die Weiterentwicklung des Erscheinungsbildes konnte auf das seit 2004 eingeführte Kommunikationskonzept viel besser eingegangen werden. Der Slogan „Wozu hat man Freunde“ bildet in der zukünftigen Werbelinie eine fixe Einheit mit dem Logo.



wüstenrot

Wozu hat man Freunde

Mit dem neuen Erscheinungsbild eröffneten sich neue Möglichkeiten zur Kundenansprache. Basierend auf der langjährigen Erfahrung von Wüstenrot-Vertriebsmitarbeitern und Experten für Kundenkommunikation wurde ein Folder-Konzept entwickelt, das unserem Versprechen an die Kunden „Wozu hat man Freunde“ Rechnung trägt.

Alle Produktfolder werden laufend auf das übersichtliche Format C5/6 umgestellt. Durch eigens entwickelte Informationsbausteine wird gewährleistet, dass der Kunde – unabhängig vom Produkt – wesentliche Informationen immer an der gleichen Stelle findet.

Wüstenrot nennt die Vorteile und Rahmenbedingungen des Produktes klar beim Namen und vermeidet Fremdworte und Fachjargon. Das Leitsystem am Titel ermöglicht rasche Orientierung und setzt sich im Innenteil fort. Unternehmensleitbild und Basisinformation über das Produkt ermöglichen dem Kunden eine rasche Beurteilung, ob dieses Produkt für seine Bedürfnisse geeignet ist. Gefolgt von transparent dargestellten Produkteigenschaften erhält der Kunde auch einen „Tipp unter Freunden“.

Ein übersichtliches Lexikon erklärt Fachbegriffe, die Rubrik „Häufig gestellte Fragen“ lässt den Kunden mit ersten Fragen nicht allein.



### Wüstenrot. Wozu hat man Freunde.

Nach dem Motto „Jahrtausende haben und arbeiten wir“ arbeitet Wüstenrot daran, den Menschen die besten Lösungen für die Geld- und Versicherungsangelegenheiten zu bieten. Mit qualifizierten Versicherungsberatern können wir bereits mehr als 2 Millionen Kunden vor Ort in den Bereichen Sparen, Privatrecht, Wohnen und Vermögen. Gerade GGF sucht nach Freizeid, denn man verdient und die Eltern mit der und Teil der Güter werden.

Sie wollen ihren Kindern einen superbesen Zukunft bieten? Da sie aber erwachsen sind und freudlos auf eigenen Füßen stehen, ist es mehr ein Vater und sehr kostspieliger Weg, ist ein solches Talent, Wünsche und Pläne sind nicht immer leicht zu steuern. Mit unserer Ausbildungs- oder Hochzeits-Vorsorge können Sie die finanzielle Zukunft ihrer Kinder.

Bei der **Wüstenrot Ausbildungs-Vorsorge** können Sie ihren Kindern eine Ausbildung finanzieren, die ihnen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt – in Lern-, Berufsausbildung nach der Matura oder auch ein Studium.

Bei der **Wüstenrot Hochzeits-Vorsorge** machen Sie ihren Kindern das schönste Brautjungferlebnis. Beim Geld für einen schönen Start ins Eheleben steht für die Hausbank-Geldung.

### Ein Tag unter Freunden

Wie überleben die Freunde? Freundschaft, wenn man während der Leberzeit einen Ausblick erhält. Wie können die Freunde werden, damit die Versicherungsunternehmen die Verantwortung für die Kinder zum gemeinsamen Zeitpunkt übernehmen.

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“  
Lauter

### Ausbildungs-Vorsorge

Eine finanzielle Ausbildung ist eines der wichtigsten Dinge, die Sie Ihren Kindern mit auf den Weg geben können. Sobald die letzten Jahre nicht genug, dass eine gute Ausbildung immer besser wird und länger dauert. Mit unserer Ausbildungs-Vorsorge können Sie den Benutzern ihrer Eltern finanziell besser unterstützen.

Sie entscheiden, wann die Ausbildungs-Geldkapital zur Verfügung steht:

- Keine Geld zum Beginn der Ausbildung**  
Sie erhalten 5 Jahre lang monatlich oder halbjährlich bares Geld – dann können Sie Ihren Kindern die bestmögliche Ausbildung sichern. Ihre Rechte überträgt zwischen dem 20. und 21. Lebensjahr:  
- mit Beginn der Lehre  
- mit Beginn der Berufsausbildung  
- mit Beginn des Studiums.
- Keine BarKapital zum vereinbarten Zeitpunkt**  
Sie haben keine Ausbildung, Sie wissen aber Sie die Zeit dieser Ausbildung das Geld nach nicht im Notfall zu haben. In diesem Fall erhalten Sie die BarKapital erst zu dem Zeitpunkt, den Sie festgelegt haben – spätestens wenn die Matura 20 Jahre ist ist.

### Hochzeits-Vorsorge

Mit unserer Hochzeits-Vorsorge machen Sie Ihren Kindern das schönste Brautjungferlebnis. Sie können sie bei der Einrichtung der gemeinsamen Wohnung, bei der Hochzeitsfeier oder bei der Heirat selbst finanziell unterstützen.

- Keine Geld zur Hochzeit**  
Die finanzielle Ausbildung ist ein möglich, wenn die Matur das 20. Lebensjahr erreicht ist.
- Geld ist zum Zeitpunkt der Heirat**  
Sobald die Matur das 20. Lebensjahr erreicht ist, wird das BarKapital ausbezahlt – in jedem Fall, auch ohne Heirat.
- Sobald die Heirat**  
Sobald Ihre Kinder die Leber der Heirat abgeschlossen, wird die gesamte Versicherungssumme ausbezahlt.

Freundschaft ist ein wertvolles Gut. Wüstenrot ist ein Lebensversicherer.

**wüstenrot**  
Wüstenrot Lebensversicherung

Wurzeln  
Flügel  
Freundschaft

Ein Tag unter Freunden. Wie überleben die Freunde? Freundschaft, wenn man während der Leberzeit einen Ausblick erhält. Wie können die Freunde werden, damit die Versicherungsunternehmen die Verantwortung für die Kinder zum gemeinsamen Zeitpunkt übernehmen.

**wüstenrot**  
Wüstenrot Lebensversicherung

Wurzeln  
Flügel  
Freundschaft

Ein Tag unter Freunden. Wie überleben die Freunde? Freundschaft, wenn man während der Leberzeit einen Ausblick erhält. Wie können die Freunde werden, damit die Versicherungsunternehmen die Verantwortung für die Kinder zum gemeinsamen Zeitpunkt übernehmen.

**wüstenrot**  
Wüstenrot Lebensversicherung

Wurzeln  
Flügel  
Freundschaft

Ein Tag unter Freunden. Wie überleben die Freunde? Freundschaft, wenn man während der Leberzeit einen Ausblick erhält. Wie können die Freunde werden, damit die Versicherungsunternehmen die Verantwortung für die Kinder zum gemeinsamen Zeitpunkt übernehmen.

**wüstenrot**  
Wüstenrot Lebensversicherung

Wurzeln  
Flügel  
Freundschaft

Ausgewählte Anzeigen.

Gratulation. Es ist ein... guter Grund für eine Wüstenrot-Lebensversicherung.

**wüstenrot**  
Wüstenrot Lebensversicherung

Ein Tag unter Freunden. Auch zur Sicherung Ihrer privaten Finanzen.

Eine gute Kfz-Versicherung ist das beste Ruhekissen.

**wüstenrot**  
Wüstenrot Lebensversicherung

Ein Tag unter Freunden. Unsere Kfz-Haftpflicht. Jetzt mit 3 Jahren Präferenzkategorie.

# Geschäftsstellen der Wüstenrot Versicherungs-AG (Stand: 1.4.2005)

## Zentrale

5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100

## Gebietsleitungen (8)

1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070 500-564  
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 308-20  
3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 37, Tel. 057070 562-10  
4020 Linz, Herrenstraße 43, Tel. 057070 572  
5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100-961  
6020 Innsbruck, Jahnstraße 30, Tel. 057070 452-20  
8020 Graz, Mariahilfer Platz 5, Tel. 057070 250-61  
9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1, Tel. 057070 566-11

## Zulassungsstellen (102)

1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070 326  
1010 Wien, Eßlinggasse 15, Tel. 057070 386  
1020 Wien, Praterstern 2, Tel. 057070 332-12  
1030 Wien, Erdbergstraße 189-191, Tel. 057070 366  
1060 Wien, Gumpendorfer Straße 19, Tel. 057070 362  
1100 Wien, Gudrunstraße 137-139, Tel. 057070 364  
1100 Wien, Laxenburger Straße 44, Tel. 057070 340-41  
1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7, Tel. 057070 342-19  
1120 Wien, Eichenstraße 38, Tel. 057070 346-11  
1120 Wien, Schönbrunner Straße 297-307, Tel. 057070 368  
1130 Wien, Altgasse 3, Tel. 057070 370-31  
1140 Wien, Reingasse 35, Tel. 057070 350  
1150 Wien, Mariahilfer Straße 180, Tel. 057070 372  
1160 Wien, Grundsteingasse 9, Tel. 057070 354-11  
1190 Wien, Heiligenstädter Straße 11-15, Tel. 057070 374  
1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße 14, Tel. 057070 378  
1210 Wien, Brünner Straße 62, Tel. 057070 376  
1210 Wien, Am Spitz 14, Tel. 057070 358-20  
1220 Wien, Donaustadtstraße 37, Tel. 057070 382  
1230 Wien, Richard Strauß-Straße 14, Tel. 057070 384

2000 Stockerau, Josef Sandhofer-Straße 4, Tel. 057070 450  
2020 Hollabrunn, Sparkassegasse 34, Tel. 057070 272  
2130 Mistelbach, Guido-Sklenar-Gasse 1, Tel. 057070 274-18  
2230 Gänserndorf, Hauptstraße 28, Tel. 057070 276-12  
2322 Zwölfaxing, Schwechater Straße 59-65, Tel. 057070 310  
2340 Mödling, Neudorfer Straße 8, Tel. 057070 300  
2500 Baden, Grabengasse 4, Tel. 057070 302-23  
2620 Neunkirchen, Dr. Stockhammer-Gasse 21, Tel. 057070 304-12  
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 308-21  
3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 37, Tel. 057070 268  
3250 Wieselburg, Wiener Straße 3/1, Tel. 057070 292  
3300 Amstetten, Wüstenrotplatz 4, Tel. 057070 278-72  
3390 Melk, Wiener Straße 38, Tel. 057070 464-14  
3430 Tulln, Frauentorgasse 87, Tel. 057070 282-16  
3500 Krems, Dinstlstraße 1b, Tel. 057070 284  
3580 Horn, Hauptplatz 22, Tel. 057070 294  
3830 Waidhofen/Thaya, Bahnhofstraße 25, Tel. 057070 286-12  
3910 Zwettl, Hamerlingstraße 17, Tel. 057070 288-12

4020 Linz, Industriezeile 51-55, Tel. 057070 254  
4020 Linz, Schubertstraße 12, Tel. 057070 256  
4020 Linz, Hafenstraße 6, Tel. 057070 252  
4040 Urfahr, Gerstnerstraße 20, Tel. 057070 218-11  
4053 Haid, Salzburger Straße 5, Tel. 057070 258  
4061 Pasching, Gewerbepark Wagram 1, Tel. 057070 432  
4111 Walding, Hauptstraße 19a, Tel. 057070 262  
4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18, Tel. 057070 222  
4240 Freistadt, Neuhofstraße 1, Tel. 057070 224  
4320 Perg, Herrenstraße 29, Tel. 057070 226  
4400 Steyr, Dukartstraße 19 a, Tel. 057070 228-14  
4560 Kirchdorf/Krems, Hauptplatz 19, Tel. 057070 248  
4600 Thalheim/Wels, Traunufer Arkade 1, Tel. 057070 246  
4710 Grieskirchen, Prechtlerstraße 18, Tel. 057070 232  
4780 Schärding, Linzer Straße 16b, Tel. 057070 234  
4810 Gmunden, Bahnhofstraße 27, Tel. 057070 236  
4820 Bad Ischl, Wiesingerstraße 6, Tel. 057070 244  
4840 Vöcklabruck, Max Planck-Straße 11, Tel. 057070 322-10  
4910 Ried, Bahnhofstraße 39 b, Tel. 057070 242-12

5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9, Tel. 057070 210-21  
5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 77-79, Tel. 057070 212  
5033 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 102  
5230 Mattighofen, Schalchnerstraße 20, Tel. 057070 208-15  
5280 Braunau, Stadtplatz 22, Tel. 057070 206-12  
5322 Hof, Lebachstraße 1  
5400 Hallein, Ederstraße 5, Tel. 057070 200-20  
5600 St. Johann, Hauptstraße 7, Tel. 057070 202-20  
5700 Zell am See, Loferer Bundesstraße 10, Tel. 057070 204-20

6020 Innsbruck, Trientlgasse 65, Tel. 057070 462  
6130 Schwaz, Archengasse 9-9a, Tel. 057070 454  
6330 Kufstein, Salurner Straße 48, Tel. 057070 458  
6370 Kitzbühel, Schwarzseestraße 14, Tel. 057070 460-11  
6460 Imst, Ing. Baller-Straße 4, Tel. 057070 466-16  
6800 Feldkirch, Reichsstraße 82, Tel. 057070 484  
6850 Dornbirn, Riedgasse 15, Tel. 057070 280-75  
6900 Bregenz, Arlbergstraße 103, Tel. 057070 476-11

7100 Neusiedl, Wiener Straße 2, Tel. 057070 306-20  
7210 Mattersburg, Michael Koch-Straße 7, Tel. 057070 312  
7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14, Tel. 057070 314-20  
7400 Oberwart, Wiener Straße 48, Tel. 057070 316-20  
7540 Güssing, Hauptstraße 16, Tel. 057070 318-18

8020 Graz, Wetzelsdorfer Straße 35, Tel. 057070 428  
8020 Graz, Kapellenstraße 45, Tel. 057070 494  
8054 Seiersberg, Kärntner Straße 501, Tel. 057070 398  
8101 Gratkorn, Brucker Straße 23/7, Tel. 057070 400-11  
8160 Weiz, Klammstraße 6, Tel. 057070 402  
8230 Hartberg, Wüstenrotplatz 1, Tel. 057070 404-20  
8330 Feldbach, Bürgergasse 54, Tel. 057070 406-25  
8430 Leibnitz, Wagnerstraße 8, Tel. 057070 408-11  
8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 8, Tel. 057070 410-11  
8582 Rosental, Hauptstraße 12, Tel. 057070 412-11  
8600 Bruck/Mur, Grazer Straße 4, Tel. 057070 414-10  
8680 Müzzuschlag, Grazer Straße 20, Tel. 057070 418  
8700 Leoben, Kärntner Straße 303, Tel. 057070 430-11  
8720 Knittelfeld, Dr. Theodor Körner-Gasse 8, Tel. 057070 422-13  
8750 Judenburg, Burggasse 114 a, Tel. 057070 424-11  
8940 Liezen, Salzburger Straße 20, Tel. 057070 496

9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 1, Tel. 057070 434  
9100 Völkermarkt, Klagenfurter Straße 11, Tel. 057070 436-12  
9300 St. Veit/Glan, Bahnhofstraße 10, Tel. 057070 438-13  
9400 Wolfsberg, Roßmarkt 4, Tel. 057070 440-12  
9500 Villach, Gerbergasse 22, Tel. 057070 442-12  
9800 Spittal, Koschatstraße 3, Tel. 057070 444-22  
9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse 27a, Tel. 057070 446-17

## IMPRESSUM

**Medieninhaber, Verleger:**

Wüstenrot Versicherungs-AG,  
A-5033 Salzburg,  
Alpenstraße 61, Postfach 155  
Telefon: +43 (0)57070 100-0,  
Telefax: +43 (0)57070 100-651  
E-Mail: [versicherung@wuestenrot.at](mailto:versicherung@wuestenrot.at),  
Internet: [www.wuestenrot-versicherung.at](http://www.wuestenrot-versicherung.at)  
FN 34521t, Landesgericht Salzburg,  
DVR: 0035793

**Bildnachweis:**

Titelfoto: „Zentrales Verwaltungsgebäude  
der Wüstenrot Versicherungs-AG“,  
Werner Schnelle, Salzburg

**Produktion:**

Wüstenrot Versicherungs-AG,  
Marketing

**Druck:**

Druckerei Roser GesmbH & Co KG,  
5300 Hallwang bei Salzburg